

Bachelorarbeit

Analyse von Storytelling in erfolgreichen Dokumentarfilmen

abgegeben am 09.08.2022

Erstprüfer: Prof. Dr. Guido Falkemeier

Zweitprüferin: Susann Ehrig

Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Studiengang: Medienproduktion

von

Agnieszka Mazur

Matrikelnummer: 15353030

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich.

Gender Erklärung

Das in dieser Arbeit gewählte generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten. Zur besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle Geschlechteridentitäten werden ausdrücklich mitgemeint, soweit die Aussagen dies erfordern.

Inhaltsverzeichnis

Gender Erklärung	II
Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	5
1 Einleitung.....	6
1.1 Problemstellung.....	6
1.2 Zielsetzung.....	6
1.3 Aufbau der Arbeit.....	7
2 Die Grundlagen des Dokumentarfilms	8
2.1 Die Realitätstreue im Dokumentarfilm.....	8
2.2 Genres und Formate im dokumentarischen Filmbereich.....	9
2.2.1 Das Feature.....	9
2.2.2 Die Dokumentation	10
2.2.3 Die Reportage	10
2.2.4 Der Dokumentarfilm.....	10
2.3 Die Entwicklung des Dokumentarfilms.....	11
3 Storytelling im Dokumentarfilm	13
3.1 Grundlagen der Filmdramaturgie	14
3.2 Die 3-Akt-Struktur im Dokumentarfilm.....	15
3.3 Drama bedeutet Konflikt	16
3.4 Der Protagonist.....	17
3.5 Das Thema und die Story im Dokumentarfilm.....	18
3.6 Dramaturgische Mittel im Storytelling.....	20
3.7 Die Struktur eines Dokumentarfilms.....	21
3.8 Verbindung der epischen und dramatischen Erzählform.....	22
3.9 Die Aussage und Intention eines Dokumentarfilms	23
3.10 Der Erzähler bei Dokumentarfilmen	25

IV

3.10.1	Grundpfeiler für ein gutes Voiceover.....	26
3.10.2	Vor- und Nachteile eines Voiceovers bei Dokus	27
4	Die Analyse erfolgreicher Dokumentarfilme	28
4.1	„My Octopus my teacher“ von Craig Foster (Netflix).....	29
4.2	Dokumentation: Sonita (Iran, Deutschland, Schweiz 2015).....	31
4.3	WEIT – Die Geschichte von einem Weg um die Welt	32
5	Der eigene Dokumentarfilm „African Flower“	33
5.1	Recherche und Vorbereitung	34
5.2	Die Dreharbeiten	35
5.2.1	Die Entstehung der Story.....	35
5.2.2	Der Dreh.....	36
5.3	Das Storytelling beim Dokumentarfilm „African Flower“	37
5.3.1	Der Stil und das Genre von African Flower	38
5.3.2	Der Erzähler und die Protagonisten bei African Flower.....	38
5.3.3	Die Struktur von African Flower	40
5.3.4	Spannung erzeugen im Film.....	41
5.3.5	Der Eingriff in die Geschichte	42
5.4	Das Thema und die Intention von „African Flower“	42
5.5	Der jetzige Stand des Films	44
6	Fazit und Ausblick.....	45
7	Literaturverzeichnis.....	48
	Eidesstattliche Erklärung	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Film Genre Popularität Von 1910 Bis 2021	12
Abbildung 2: Die Drei-Akt-Sturktur.....	15
Abbildung 3: Die Kreative Matrix	20
Abbildung 4: Umfrage Zum Fischkonsum Nach Der Doku ‚Seaspiracy‘	25
Abbildung 5: Der Erste Filmplakat Entwurf.....	34

1 Einleitung

Welche Story hat Ihr Leben verändert? Storytelling bedeutet das Erzählen von Geschichten auf eine spannende Weise und ist einer der wichtigsten Kriterien für einen gelungenen Film. Ein Film soll mitreißen und Emotionen wecken. Gute Geschichten sprechen die Emotionen von Menschen an. Menschen lernen am besten aus Geschichten und seit Jahrtausenden werden Geschichten von Generation zu Generation weitererzählt, um Wissen zu vermitteln.

Aus diesem Grund werde ich in der folgenden Arbeit die Kraft des Storytellings näher betrachten und herausfinden mit welchen Techniken erfolgreiche Dokumentarfilme erzählt werden, um diese auf meinen eigenen Dokumentarfilm ‚African Flower‘ anwenden zu können.

1.1 Problemstellung

Es gibt viele Wege einen Dokumentarfilm zu gestalten und zu erzählen. Die Frage ist: Was macht gutes Storytelling bei einem Dokumentarfilm aus? Wie kann ich eine Geschichte so gestalten, dass sie 90 Minuten lang spannend bleibt und die Aufmerksamkeit des Zuschauers hält? Sollte es überhaupt nur eine Geschichte sein oder kann ich mehrere Geschichten in einem Film erzählen? Welche dramaturgischen Methoden gibt es und wie kann ich erfolgreiche Methoden auf meinen eigenen Dokumentarfilm anwenden?

1.2 Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist es herauszufinden, welche Kriterien einen guten Dokumentarfilm und gutes Storytelling ausmachen. Anhand dieser Erkenntnisse versuche ich herauszufinden, wie ich meinen eigenen Dokumentarfilm am besten aufbauen und erzählen kann.

1.3 Aufbau der Arbeit

Im Rahmen der Bachelorarbeit möchte ich erstmal ein tiefergehendes Verständnis über Dokumentarfilme schaffen, einen Überblick über die verschiedenen Arten von Dokumentarfilmen erstellen und der Entwicklung des Dokumentarfilms bis zur heutigen Zeit nachgehen. Damit möchte ich herausfinden, welche Potenziale in der Produktion eigener Dokumentarfilme in der heutigen Zeit stecken und wie man sich bestmöglich gestalten kann.

Dabei werde ich vor allem das Storytelling analysieren, denn genau das macht einen Dokumentarfilm erfolgreich. Hierzu gebe ich einen Einblick in verschiedene Methoden und Arten von Storytelling bei Dokumentarfilmen. Dazu werden erstmal die Grundlagen von Filmdramaturgie ausgearbeitet. Weitergehend versuche ich verschiedene Methoden und Möglichkeiten zu neuen Arten des Storytellings herauszuarbeiten. Generell versuche ich herausfinden welche Kriterien einen Film spannend machen.

Zudem werde ich erfolgreiche Dokumentationen, sowie weniger gelungene Filme analysieren und daraus Erkenntnisse ziehen. Abschließend möchte ich all dieses Wissen auf meinen eigenen Dokumentarfilm ‚African Flower – Everyone can make a change‘ anwenden und die Geschichte damit bestmöglich gestalten.

Die erste Rohschnittversion meines Dokumentarfilmes ‚African Flower‘, werde ich als Teil der Arbeit mitabgeben. Diese Zwischenversion ist ca. 120 Minuten lang und sollte nur hinsichtlich der Struktur und des Storytellings berücksichtigt werden. Sie wird in der näheren Zukunft noch verkürzt und angepasst. In der Arbeit gehe ich noch auf den Schaffungsprozess der Doku ein, von der Recherche, über den Dreh bis hin zur Gestaltung der Story im Schnitt. Ich reflektiere, wie alles abgelaufen ist, was man hätte anders machen können und warum ich das Storytelling so gestaltet habe wie in der abgegebenen Version. Zuallerletzt gebe ich einen Ausblick wie es weitergehen soll.

2 Die Grundlagen des Dokumentarfilms

Dokumentarische Filme handeln von tatsächlichen Ereignissen und geben Zuschauern die Möglichkeit über gewisse Themen zu lernen und dabei gleichzeitig unterhalten zu werden.¹ Sie beleuchten verschiedene Themen, wie Natur, Reisen, Menschenportraits etc. und können zum Beispiel historisch oder wissenschaftlich sein, aber auch eine persönliche Geschichte erzählen. Ein dokumentarischer Film informiert die Zuschauer über ein gewisses Thema und eröffnet Sichtweisen oder Perspektiven, die vorher nicht offensichtlich schienen. Ein Voiceover ist hilfreich, um zusätzliche Informationen zu geben und den Film oder die Sichtweise in eine bestimmte Richtung zu lenken.²

„Dokumentarfilm ist die Kunst, sich selbst an zweite Stelle zu stellen. Der Mensch vor der Kamera ist wichtiger als Du. Als Dokumentarregisseur*in bist Du [...] jemand, der versucht, das Besondere an den Menschen vor der Kamera zu zeigen, ihre Geheimnisse und versteckten Talente zur Geltung zu bringen.“³

2.1 Die Realitätstreue im Dokumentarfilm

Realitätstreue und Wahrhaftigkeit sind die Grundvoraussetzungen für einen Dokumentarfilm. Wirkt ein Dokumentarfilm unrealistisch, verliert er seine Glaubwürdigkeit und wird vermutlich scheitern. Als Non-Fiktion bildet der Dokumentarfilm das Gegenteil zum fiktionalen Film.⁴ Jedoch können Dokumentarfilme auch als fiktional bezeichnet werden, da sie oftmals eine subjektive Wahrnehmung darstellen. Mit der Auswahl bestimmter Ausschnitte und Kameraeinstellungen findet eine bewusste Inszenierung durch den Dokumentarfilmer statt und so wird der Film zu einer bewusst gestalteten Non-Fiktion.⁵

¹ Vgl. "Documentary." (17.07.2022). Merriam-Webster.com Dictionary. Merriam-Webster. <https://www.merriam-webster.com/dictionary/documentary>

² Vgl. Shih, James (01.04.2020). Voice-over Narration for Documentaries. <https://bilocalization.com/voiceover-narration-documentaries/>

³ To tell the truth: Agnès Varda über die Produktion von Dokumentarfilm, Interview von David Van Taylor mit Agnès Varda in 2010, vgl. <https://www.icarusfilms.com/if-ttt> (abgerufen am 09.11.2021).

⁴ Schadt, Thomas, Das Gefühl des Augenblicks, 2002, S. 21

⁵ vgl. Berg-Walz, Benedikt, Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage, 1995, S. 55 f.

Im Dokumentarfilm gibt es zwei Stilrichtungen: Das „Direct Cinema“ und der „Cinéma Vérité“-Ansatz.

Während das „Direct Cinema“ versucht das Geschehen unbeteiligt zu begleiten und die Kamera unsichtbar zu machen, wird im „Cinéma Vérité“-Ansatz versucht die Geschichte in eine bestimmte Richtung zu lenken.⁶ Hierbei versucht der Regisseur beispielsweise bestimmte Reaktionen bei den Protagonisten hervorzurufen. Dies bedeutet nicht, dass Handlungen oder Dialoge vorgegeben werden, sondern zum Beispiel gewählte Fragen eingeworfen oder Reize gegeben werden, um eine erwünschte Reaktion hervorzurufen.

2.2 Genres und Formate im dokumentarischen Filmbereich

Die Bezeichnung „Dokumentarfilm“ wird im Fernsehen weniger verwendet, stattdessen werden Begriffe wie dokumentarischer Film, Dokumentation, Reportage oder Feature verwendet. Die meisten TV-Sender zielen eine journalistische Informationsvermittlung ab und produzieren meist Formate mit Wiedererkennbarkeit, wie zum Beispiel die Reportage-Reihe „Uncovered“ von Pro7. Ein Dokumentarfilm ist im Gegensatz zu anderen TV-Formaten eine Art Kunstwerk mit eigener Handschrift.

Im Laufe der Entwicklung des Fernsehens haben sich neben dem klassischen Dokumentarfilm, Formate wie das „Feature“, die „Dokumentation“ und die „Reportage“ etabliert:

2.2.1 Das Feature

Ein Feature hat die durchschnittliche Länge von 45 Minuten und ist eine Art der Berichtserstattung, bei der ein komplexes Thema aus mehreren Perspektiven betrachtet und den Zuschauern mit Erklärungen und Bildern anschaulich gemacht wird.⁷

⁶ vgl. Rabiger, Michael, Directing the Documentary, 2004, S. 29 f. und S. 63 ff.

⁷ Klemm, M. (02.07.2022). TU Chemnitz Fachgebiet Germanistik. <https://www.reportagen.de/blog/feature-oder-reportage>

2.2.2 Die Dokumentation

Eine Dokumentation stellt grundsätzlich verschiedene Ansichten und Meinungen zu einem bestimmten Thema gegenüber und versucht ein Thema von allen Seiten zu beleuchten und allumfassend zu dokumentieren.⁸ Diese Art wird oft bei historischen Filmen genutzt, wie zum Beispiel Dokumentationen über den zweiten Weltkrieg oder über das Leben einer berühmten Person. Bei dieser dokumentarischen Form muss der Dokumentarist nicht vor Ort gewesen sein. Er kann sich auf unterschiedliche externe Informationsquellen beziehen und z.B. alte, externe Filmaufnahmen integrieren.⁹

2.2.3 Die Reportage

Bei der Reportage berichtet der Journalist oder Reporter aus unmittelbaren Erfahrungen heraus und bringt eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen mit ein. Der Reporter muss selbst vor Ort gewesen sein, um eine lebendige Schilderung des Geschehens zu gewährleisten.¹⁰ Durch einen Protagonisten, den der Journalist oder Reporter begleitet, wird meist ein übergeordnetes Thema aufgezeigt. Die Zuschauer können sich entweder mit dem Protagonisten oder dem Reporter als Erzähler identifizieren und seine Wahrnehmungen nachvollziehen.¹¹

Meistens, aber nicht immer, handelt es sich bei der Reportage um aktuelle Themen, denn „die Reportage ist vorwiegend Erlebnisvermittlung - ein Augenzeugenbericht.“¹²

2.2.4 Der Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm ist von bestimmten Fernsehformaten, wie das Feature oder die Reportage abzugrenzen, da es sich beim Dokumentarfilm um ein künstlerisches Einzelstück mit eigener Handschrift handelt. Hier stehen der individuelle Stil und die künstlerische Gestaltung im Vordergrund. Oft steht ein Protagonist im Vordergrund und die

⁸ vgl. Kerstan, Peter, Der journalistische Film, 2000, S. 26

⁹ vgl. Witzke, Bodo, Die Fernsehreportage, 2003, S. 82

¹⁰ Vgl. Haller, Michael. Die Reportage, Konstanz 2008, S. 167 ff.

¹¹ vgl. Schadt, Thomas, Das Gefühl des Augenblicks: Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms. Buch und Medien. Bastei Lübbe Taschenbücher, 2002, S. 33 f.

¹² Berg-Walz, Benedikt, Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage, 1995, S. 93 f.

Geschichte hat eine tiefe persönliche Ebene, wie zum Beispiel bei den Oskar gekrönten Dokumentarfilmen „My Octopus Teacher“ oder „Free Solo“. ¹³

2.3 Die Entwicklung des Dokumentarfilms

Der dokumentarische Film hat sich seit den 1940er Jahren kontinuierlich verändert. Vom stark inszenierten 35mm-Kulturfilm, welcher wegen der begrenzten Mittel sehr künstlich wirkte, ging die Entwicklung weiter zu beobachtenden Dokumentarfilmen mit 16mm-Kameras, wo synchrone Tonaufnahmen möglich waren. Weil die Filme mit der Zeit immer politischer wurden, entwickelten sich in den 70ern zusätzlich alternative Vertriebsformen zu kommerziellen Kinos. Dank des Fortschritts in den 1990ern, wie z.B. der digitale Schnitt und kleinere Kameras mit längerer Aufzeichnungsdauer, kamen nochmals große Veränderungen, beispielsweise in der Montage und dem Stil, sowie in der Professionalität mit starken Bildern und Sound-Design.¹⁴ So näherte sich das dokumentarische immer weiter an den Spielfilm heran, bis hin zu Formen wie Doku-Drama oder Scripted Reality. „Es ist keine Frage, dass es immer neue Experimente geben wird für die Vermischung von inszeniertem und dokumentarischem Material. Dies wird täglich praktiziert und ist auch sehr erfolgreich“. ¹⁵

Anhand der nachfolgenden Grafik kann man erkennen, dass der Dokumentarfilm als Genre seit der Entstehung des Films immer mehr an Beliebtheit gewonnen hat:

¹³ vgl. Witzke, Bodo, Die Fernsehreportage, 2003, S. 77

¹⁴ Vgl. Hoffmann, K. (2019). Geschichte des dokumentarischen Films 1945–2005. In: Geimer, A., Heinze, C., Winter, R. (eds) Handbuch Filmsoziologie. Springer Reference Sozialwissenschaften. Springer VS, Wiesbaden. S. 2 ff. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10947-9_63-1

¹⁵ Hoffmann, K. (2019). Geschichte des dokumentarischen Films 1945–2005. In: Geimer, A., Heinze, C., Winter, R. (eds) Handbuch Filmsoziologie. Springer Reference Sozialwissenschaften. Springer VS, Wiesbaden. S. 11

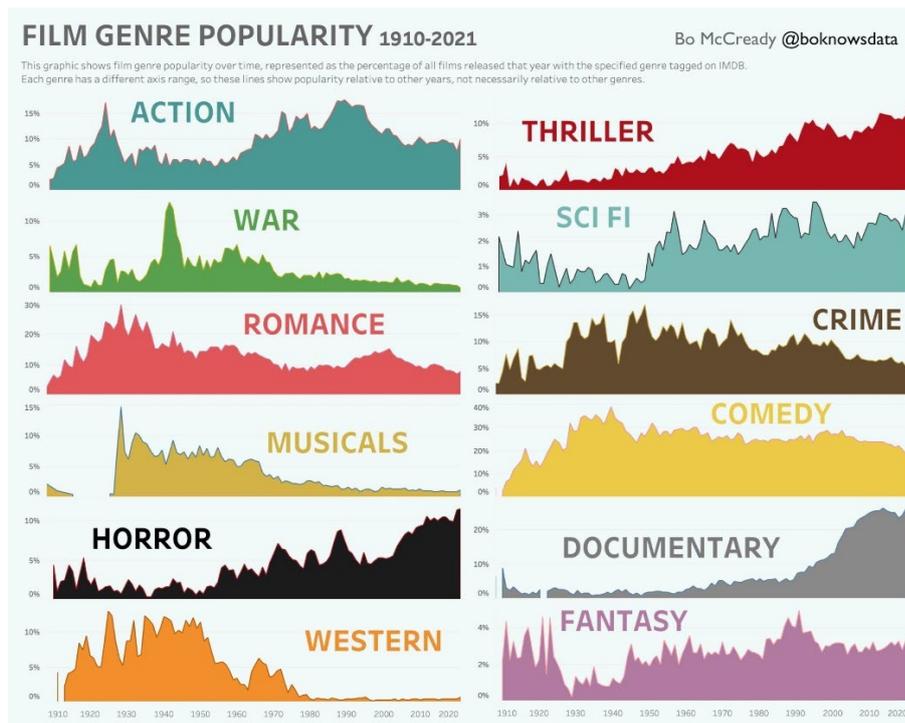


Abbildung 1: Film Genre Popularität von 1910 bis 2021 ¹⁶

In der heutigen Zeit merkt man stark wie schnell sich das Genre Dokumentarfilm wandelt. Gerade die digitale Transformation der 2020er bietet unzählige neue Möglichkeiten Geschichten auf kreativste Weise filmisch zu erzählen. Anbieter wie Netflix, Disneyplus, Sky, Prime und sogar Youtube sind mittlerweile zu unerbittlichen Konkurrenten der altbewährten Fernseh- und Kinoanbieter geworden. Mit der heutigen Technik und Plattformen kann mittlerweile jede Privatperson Videocontent erstellen und diesen für die Massen zugänglich machen. Das bringt viele Risiken, aber auch neue Chancen einher.

Dieser Trend verdeutlicht aber vor allem eins: Während sich vieles durch neue Technik ersetzbar macht, gibt es eine unersetzbare Sache, die momentan im Dokumentarfilmbereich wichtiger ist denn je: **Die Kraft des Storytellings**. Aus diesem Grund beschäftige ich mich im nächsten Kapitel ausführlich mit diesem Thema.

¹⁶ McCready, B. (22. Jan. 2022). Film Genre Popularity 1910-2021. public.tableau.com. <https://public.tableau.com/app/profile/bo.mccready8742/viz/FilmGenrePopularity-1910-2021/GenreRelativePopularity>

3 Storytelling im Dokumentarfilm

Storytelling ist das Erzählen von Geschichten auf eine spannende Weise und ist im Bereich Dokumentarfilm eng mit dem Begriff Filmdramaturgie verbunden. Über Dramaturgie und narrative Elemente werden Geschichten so gestaltet, dass den Zuschauer emotional mitnehmen können und seine Aufmerksamkeit halten können.¹⁷

Im Dokumentarfilm ist Storytelling ein künstlerisches Handwerk, welches das Thema des Filmes in eine Geschichte verpackt und dadurch den Film spannend und greifbar macht. Es bestimmt den Handlungsablauf, die Charakterisierung der Figuren und die Erzählperspektive der Geschichte. Meist gibt es einen starken Protagonisten, der einen Wandel während des Filmes durchmacht.¹⁸ Gutes Storytelling schafft es sogar Zuschauer zu überzeugen oder zum Handeln zu bewegen.¹⁹

Wichtig für erfolgreiches Storytelling im Dokumentarfilm sind folgende Elemente:

- Das Thema
- Der Konflikt
- Die Struktur
- Der Protagonist

Diese Elemente werden in den nachfolgenden Kapiteln näher betrachtet. Sie sind dringend notwendig, um die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu halten und eine gute und spannende Geschichte im Dokumentarfilm zu erzählen. Auch wenn das ausgewählte Thema oder die Geschichte auf den ersten Blick nicht all diese Elemente aufweist, ist es dennoch möglich diese Elemente in den Dokumentarfilm einzubinden. In den folgenden Kapiteln werden außerdem dramaturgische Grundlagen und bewährte Gestaltungsmöglichkeiten des Storytellings im Dokumentarfilm gezeigt und analysiert.

¹⁷ [https://de.wikipedia.org/wiki/Storytelling_\(Methode\)#Storytelling_als_Kunstform](https://de.wikipedia.org/wiki/Storytelling_(Methode)#Storytelling_als_Kunstform)

¹⁸ <https://foundationdigitalmedia.com/the-importance-of-storytelling-within-documentary-films/>

¹⁹ <https://www.strategisches-storytelling.de/definition-storytelling/>

3.1 Grundlagen der Filmdramaturgie

Filmdramaturgie ist die „Lehre der Auswahl und Anordnung erzählerischer Mittel zur Darstellung einer Geschichte“. ²⁰ Ziel der Filmdramaturgie ist es mit Einsatz von gewissen Techniken Geschichten besser, spannender und wirkungsvoller zu erzählen. Es geht darum Sachverhalte oder Geschichten mit maximaler Spannung für ein breites Publikum nachvollziehbar darzustellen. Wichtig ist es einen Roten Faden in der Geschichte herzustellen, welcher die Kernaussage des Dokumentarfilms unterstützt. Dieser wird meistens durch eine Drei-Akt-Struktur unterstützt, die im Weiteren näher erläutert wird.

Die Erzählperspektive, auch der ‚Point of View‘ genannt, ist der Blickwinkel, aus dem die Geschichte dem Zuschauer nähergebracht wird. ²¹ Dieser kann unterschiedlich ausfallen: Wird die Geschichte aus Sicht des Protagonisten erzählt? Gibt es einen allwissenden Erzähler? Oder wird sie durch Kommentare beteiligter Personen erzählt? Schließlich sollte festgelegt werden in welcher Reihenfolge die Geschichte erzählt wird, denn diese muss in der Dramaturgie nicht unbedingt chronologisch sein. ²²

Techniken wie Überraschung, Verzögerung und Wissensvorsprung werden in der Dramaturgie genutzt, um zusätzlich Spannung zu erzeugen. Dank ihnen werden Situationen zu Geschichten. ²³

Die Grundlagen der Dramaturgie werden vorrangig auf fiktionale Filme angewendet, ähneln jedoch oft den Erzählprinzipien von Dokumentarfilmen.

²⁰ Muth, Christian (16.07.2022). Nur-Muth Filmlexikon. <https://nur-muth.com/filmlexikon/dramaturgie/>

²¹ Wittgenstein, P. (15.05.2022). Filmkonzept: diese 15 Punkte garantieren für Wirkung und Erfolg. Filmplus. <https://filmpuls.info/filmkonzept/>

²² Wittgenstein, P. (15.05.2022). Filmkonzept: diese 15 Punkte garantieren für Wirkung und Erfolg. Filmplus. <https://filmpuls.info/filmkonzept/>

²³ Weingartner, Gabriela (03.07.2022). Bewährte dramaturgische Tricks für Einsteiger in das Storytelling für Film und Video. Filmplus Online Magazin für Kommunikation mit Film und Video. <https://filmpuls.info/storytelling-dramaturgie-fuer-einsteiger/>

3.2 Die 3-Akt-Struktur im Dokumentarfilm

Die 3-Akt-Struktur oder auch Heldenreise genannt ist die dramaturgische Formel für Geschichten.

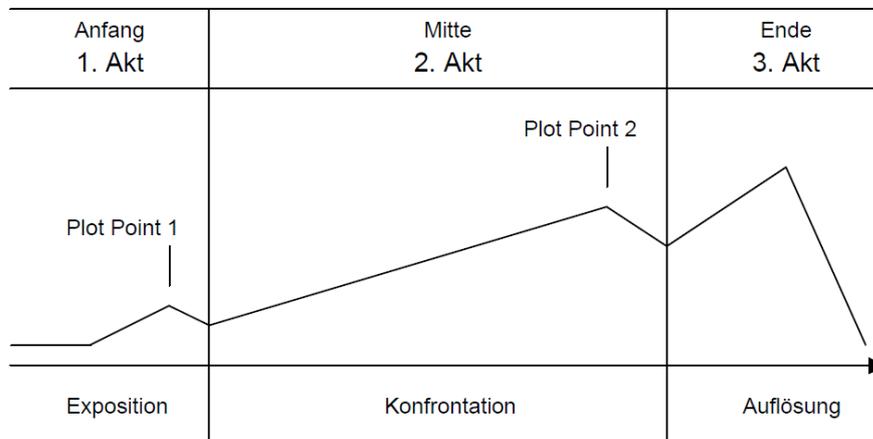


Abbildung 2: Die Drei-Akt-Struktur²⁴

Im ersten Akt wird der Protagonist vorgestellt, welche Ziele er verfolgt und welche Probleme auftreten könnten. Der zweite Akt zeigt den Weg des Protagonisten zu seinem Ziel. Immer wieder kommen Probleme und Komplikationen. Der Protagonist gerät unter Druck und es baut sich Spannung auf. Im dritten Akt kommt es zur Auflösung: Der Protagonist hat sein Ziel entweder erreicht oder er hat es nicht erreicht und ist daran gewachsen. Es sollte immer eine Transformation des Protagonisten in irgendeinem Sinne als Ergebnis der Reise zum Ziel stattgefunden haben.²⁵

Wichtig in der Dramaturgie sind außerdem die Wendepunkte der Geschichte, auch Plot Points genannt. Ein Plot Point „greift in die Handlung ein und gibt ihr eine andere Richtung. Er ist ein Ereignis oder Zwischenfall, der die Story voran bewegt.“²⁶ Plot Points können auch ein Ereignis sein, bei dem der Protagonist sein Teilziel erreicht oder nach einem Rückschlag ein neues Ziel erkennt.²⁷

²⁴ Abbildung nach Syd Field und Jens Eder, vgl. Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 12, 104, Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, 1999, S. 104

²⁵ Vgl. Peedom, Jennifer (16.07.2022). Understanding Narrative Structure in Documentary. Worldnomads. <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-structure-in-documentary>

²⁶ Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 76

²⁷ Vgl. Eder, Jens (2007), Dramaturgie des populären Films: Drehbuchpraxis und Filmtheorie. LIT Verlag. (S. 105).

Das wahre Leben stimmt oft nicht mit der klassischen ‚Heldenreise‘ überein. Dennoch ist es wichtig und möglich, dass diese Struktur auch im Dokumentarfilm angewendet wird.

3.3 Drama bedeutet Konflikt

Man kann keinen Konflikt in einer Geschichte erfinden, aber wenn in der gewählten Geschichte kein Konflikt ist, kann es zu keinem guten Film werden. Ein Konflikt steht zwischen dem Protagonisten und seinem Ziel. Manchmal ist der Konflikt nicht so eindeutig, er kann versteckt sein und man findet ihn erst bei tieferer Recherche oder wenn man zwischen den Zeilen liest. Es gibt viele verschiedene Arten von Konflikt, wie zum Beispiel Sozialer Konflikt oder Beziehungskonflikt (es kann sich um eine Liebesbeziehung, um eine Vater-Sohn Beziehung oder aber auch die Beziehung zur Natur handeln). Ein Konflikt kann außerdem ein Innerer Konflikt, wie zum Beispiel Angst, Burn-Out oder Selbstzweifel sein, oder ein Äußerer Konflikt, wie beispielsweise der Kampf gegen das politische System oder die Bewältigung eines Berges.²⁸ Ein gutes Beispiel für einen Äußeren Konflikt ist der Film „14 Peaks: Nothing is impossible“²⁹, wo der Bergsteiger Nirmal Purja aus Nepal versucht in kürzester Zeit die 14 weltgrößten Gipfel zu besteigen.

Ein Beispiel für den inneren Konflikt ist „My Octopus Teacher“, wo der Protagonist und Dokumentarfilmer ausgebrannt ist und versucht wieder neue Inspiration zu finden. Da der Protagonist im Laufe des Films auch eine Beziehung zu dem Oktopus aufbaut, kommen neue Hürden und Beziehungs-Konflikte einher.

²⁸ Vgl. Peedom, Jennifer (17.07.2022). Understanding Narrative Structure in Documentary. Worldnomads. <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-structure-in-documentary>

²⁹ Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=8QH5hBOoz08>

3.4 Der Protagonist

Die preisgekrönte Filmemacherin schrieb in einem Artikel: „Even if your film is about an idea or a place – it will always need a character to take us on that journey.“³⁰

Auch wenn der Film also von einer Idee oder einem Ort handelt – braucht er einen Protagonisten, der uns auf die Reise dorthin mitnimmt“. Dieses Zitat verdeutlicht, wie wichtig es ist einen Protagonisten zu haben, damit die Zuschauenden sich mitgenommen fühlen und sich in ihn hineinversetzen können.

In den letzten Jahren hat sich die Stellung von Protagonisten im Dokumentarfilm verändert und die Filme werden sehr personenzentriert. So stehen immer mehr die Emotionen, Gedanken und die persönliche Geschichte eines Protagonisten im Vordergrund.

Der Dokumentarfilm hat sich in den letzten Jahren sehr personenzentriert entwickelt. Emotionen der Protagonisten und ihrer Geschichten dominieren die dokumentarische Form. Das verändert auch die Stellung der Protagonisten im Dokumentarfilm.

Man kann aber auch hinsichtlich des Helden aus dem üblichen Muster herausbrechen. Man kann zum Beispiel eine Gruppe von Protagonisten im Dokumentarfilm haben, jedoch sollte einer als Hauptprotagonist herausstechen. Wichtig ist, dass der Protagonist ein starkes und klares Ziel verfolgt und dazu bereit ist vor die Kamera zu treten.

Es gibt aber auch die Möglichkeit von mehreren unterschiedlichen Geschichten mit eigenen Hauptfiguren zu erzählen. Wichtig hierbei ist jedoch, dass diese Geschichten Verknüpfungspunkte haben, wie ein gemeinsames Thema oder ein ähnliches Ziel. Am Ende können diese Personen vielleicht sogar aufeinandertreffen.

Eine weitere interessante Variante ist der Wechsel von Hauptfiguren.³¹ Dies ist bisher nicht typisch für Dokumentarfilme, kommt jedoch in fiktionalen Filmen oder vor allem in Serien vor. Als Beispiel nehmen wir die erfolgreiche Serie „Game of Thrones“, wo nicht nur mehrere Protagonisten parallel ihre Geschichten erleben, sondern auch unerwartet sterben und von anderen Hauptfiguren abgelöst werden. Oft kennt der

³⁰ Peedom, Jennifer (17.07.2022). Understanding Narrative Structure in Documentary. Worldnomads. <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-structure-in-documentary>

³¹ vgl. Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 95

Zuschauer diese neue Helden-Figur bereits, weil ihre Existenz im Laufe des Films angedeutet wurde. Da sich das Storytelling im Dokumentarfilm

Zuallerletzt möchte ich die Variante des „passiven Helden“ vorstellen, da sie mich ganz besonders interessiert. Hierbei fungiert der passive Held als Beobachter der Geschichte und beeinflusst diese durch die Überwindung eines Inneren Konfliktes. Im Fokus stehen aber andere Figuren, die die Geschichte voranbringen.³² Ein Beispiel hierfür ist der Oskar gekrönte Dokumentarfilm ‚My Octopus Teacher‘, bei dem der Filmmacher Foster selbst zum passiven Helden wird, während der Oktopus die Hauptfigur ist, die die Geschichte vorantreibt.

3.5 Das Thema und die Story im Dokumentarfilm

Ein Dokumentarfilm muss eine klare Fokussierung auf ein bestimmtes Thema haben, damit er funktioniert.³³ Zuallererst sollte man sich also entscheiden über welches Thema man auf welche Weise erzählen will. Auch wenn sich die detaillierte Geschichte und Botschaft erst nach dem Dreh etablieren, sollten das Thema und die grobe Story davor schon feststehen. Orientiert sich die Geschichte an einem Ziel oder einem Problem oder fokussiert sie sich auf den Weg zum Ziel und die Transformation dabei? Man sollte sich vorab überlegen, was das Ziel des Protagonisten ist, welche Hindernisse es gibt und wie sich der Protagonist auf seinem Weg dorthin verändern und was er lernen wird.³⁴

„Die Geschichte liefert das Bezugssystem für die Motivation der Figur [...] Auf ähnliche Weise liefert das Thema den emotionalen Bezugsrahmen und das Wertesystem der Erzählung [...]“³⁵

Die Verknüpfung von Thema und Geschichte „bildet das Fundament jedes erfolgreichen Films.“³⁶ Ein Film braucht meistens mehrere Geschichten, die miteinander durch ein Thema verknüpft sind oder sich gegenseitig durch ähnliche Themen stützen.

³² vgl. Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 140

³³ Witzke, Bodo, Die Fernsehreportage, 2003, S. 243

³⁴ Vgl. Peedom, Jennifer (17.07.2022). Understanding Narrative Structure in Documentary. Worldnomads. <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-structure-in-documentary>

³⁵ Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 44

³⁶ Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 38

Neben der Hauptgeschichte gibt es in den meisten Filmen mehrere Nebengeschichten, denn zu wenig Geschichten machen eine Erzählung dünn und eventuell zu leicht durchschaubar.³⁷ Eine gute Hauptgeschichte lebt von einem starken Protagonisten, guter Handlungsführung und einer guten zweiten Hauptgeschichte, die das Thema aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet und die andere Hauptstory unterstützt.³⁸

Dies kommt zum Beispiel oft in fiktionalen Serien vor, bei denen mehrere Nebendarsteller ihre eigenen Geschichten haben. Im Dokumentarfilm oder einer Non-Fiktionalen Serie haben die Geschichten meist nur das Thema gemeinsam und es wird von einer Geschichte in eine andere Story innerhalb des Formats gesprungen. Ein Beispiel ist die Dokureihe ‚Footprints‘ auf Welt N24, bei der ich momentan mitwirke. In diesem Fall werden die Geschichten durch einen Erzähler aus dem Of, auch Voiceover genannt, zusammengehalten.

Wenn verschiedene Geschichten durch ein Thema verbunden sind, sollten sie durch den Einsatz der Handlungsführung für die Zuschauer verständlich gemacht und miteinander verknüpft werden. Zum Beispiel sollten als Teil der Handlungsführung aktive Fragen gestellt werden, um bei vielen informativen Inhalten, die Neugierde des Zuschauers zu halten.³⁹ Diese Handlungsführung wird oft bei TV-Reportagen oder TV Features eingesetzt.

Dieses Zusammenwirken der Elemente Geschichte, Thema und Handlungsführung wird auch Kreative Matrix genannt:

³⁷ vgl. Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 132

³⁸ vgl. Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 134

³⁹ vgl. Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 151 f.

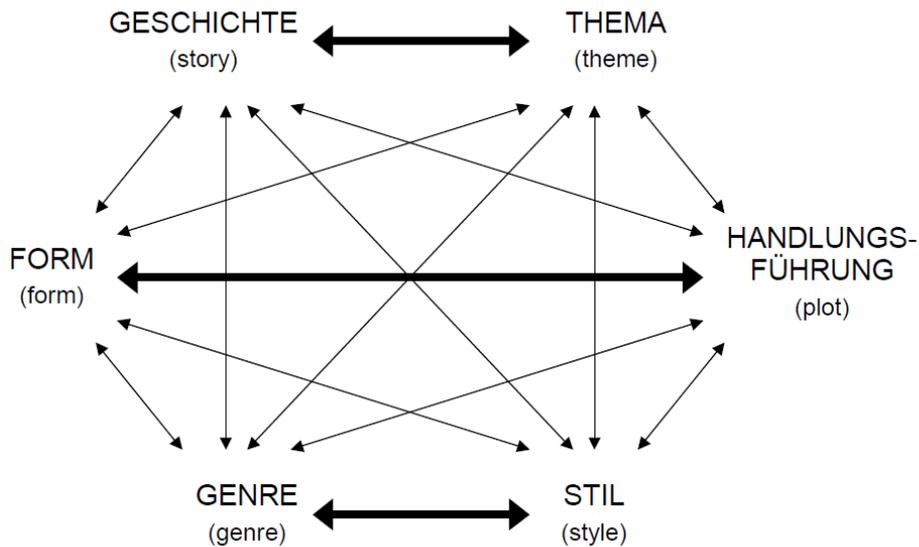


Abbildung 3: Die kreative Matrix ⁴⁰

3.6 Dramaturgische Mittel im Storytelling

Um in der Dramaturgie Spannung zu erzeugen, gibt es neben der Identifikation der Handlung oder dem Protagonisten noch weitere bewährte dramaturgische Mittel:

- **Überraschung:** Es passiert etwas Unvorhersehbares. Dabei ist nicht nur ein Wendepunkt oder Überraschungsmoment gemeint. Es kann sich auch um einen abrupten Schnitt auf eine andere Szene handeln.
- **Kontrast:** Gegensätze prallen aufeinander, damit Figuren oder Handlungen in Relation gebracht werden können. „Kontraste wecken bei Lesern und Zuschauern Neugierde, im besten Fall gewinnen sie den Wunsch nach einer Erklärung.“
41
- **Verzögerung:** Der Ausgang eines Handlungsstrangs wird durch ein unvorhersehbares Ereignis verzögert. Ein Hindernis ist zum Beispiel fast überwunden und plötzlich taucht ein neues, evtl. größeres Problem auf. Die Verzögerung tritt oft bei einem Höhe- oder Wendepunkt ein.
- **Wissensvorsprung:** Beim Wissensvorsprung weiß der Zuschauer mehr als die Figuren im Film. Er weiß was passieren könnte, kann es aber nicht verhindern,

⁴⁰ Abbildung nach Field, Syd, Drehbuchschreiben, 1996, S. 35

⁴¹ Bauer, Anatoli <https://inhaltsangaben24.com/was-sind-dramaturgische-mittel-liste-beispiele-wirkung-tz35/>

dies erzeugt eine gewisse Spannung beim Zuschauer und hält seine Aufmerksamkeit. Eine bekannte Methode hier ist der von Hitchcock erfundene ‚MacGuffins‘. Ein Beispiel ist eine tickende Bombe, von der die Zuschauer wissen, aber nicht alle Protagonisten. Bei dieser Methode gibt es also ein Element, welches hinter der Handlung die Geschichte vorantreibt.⁴²

- **Erregung:** Hier identifiziert sich der Zuschauer mit den Figuren und kann deren Emotionen nachempfinden.
- **Humor:** Humor ist das Gegenteil von Spannung im Film. Humor trägt zur Entspannung bei und ist ein wichtiges dramaturgisches Mittel, welches einen guten Ausgleich bietet.⁴³ Es lässt die Zuschauer wieder herunterkommen.
- **Das Ablenkungsmanöver**, auch der ‚rote Hering‘ in der Dramaturgie genannt, ist die Einführung von Details oder Personen, die Anfangs unwichtig erscheinen, sich aber später als wichtig für die Geschichte erweisen.

Erwähnenswert dabei ist das Tschechowse Gesetz zur Erhaltung von Details, welches besagt, dass ein gezeigtes Detail, wie zum Beispiel eine Waffe, am Ende auch benutzt werden sollte.⁴⁴

3.7 Die Struktur eines Dokumentarfilms

Die Struktur oder Montage beim Dokumentarfilm bedeutet die Art der Zusammensetzung von Filmmaterial. Es wird zwischen anonymer, exogener Montage und handelnder, endogener Montage unterschieden:

Ein argumentativer, themenorientierter Dokumentarfilm bedient sich meistens der anonymen Montage. Hier wird ein Thema mithilfe von Experteninterviews, unterschiedliche, Aufnahmen, wie Archivmaterial und Grafiken aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und erklärt. Diese Art von Dokumentation findet sich oft bei historischen oder naturwissenschaftlichen Themen im TV wieder.

⁴² Weingartner, Gabriela (03.07.2022). Filmdramaturgie: Roter Hering, MacGuffin und Tschechows Gesetz zur Erhaltung von Details. <https://filmpuls.info/rote-heringe-macguffin-tschechows-gesetz/>

⁴³ Weingartner, Gabriela (03.07.2022). Bewährte dramaturgische Tricks für Einsteiger in das Storytelling für Film und Video. Filmpuls Online Magazin für Kommunikation mit Film und Video. <https://filmpuls.info/storytelling-dramaturgie-fuer-einsteiger/>

⁴⁴ <https://filmpuls.info/rote-heringe-macguffin-tschechows-gesetz/>

Bei einem handlungsorientierten, narrativen Dokumentarfilm wird die endogene Montage eingesetzt, bei der eigene Aufnahmen eine Geschichte mit Spannungsbogen erzählen. Diese Form hat meistens eine durchdachte Dramaturgie und ist somit vergleichbar mit fiktionalen Filmen. Der narrative Dokumentarfilm wird sogar oft in Kinos ausgestrahlt.⁴⁵

3.8 Verbindung der epischen und dramatischen Erzählform

Beim epischen Film werden oft verschiedene, nicht miteinander zusammenhängende Handlungsstränge, entweder parallel oder aufeinander folgend erzählt. Diese Form bietet ganz die Möglichkeit mehrere Handlungen oder Geschichten in einen Film einzubringen und sie anders zu strukturieren als in der klassischen Dramaturgie.⁴⁶

Viele TV-Doku Formate arbeiten mit dieser Technik. Sie erzählen mehrere Geschichten zu einem Thema und springen im Film von einer wieder zur Anderen.

Ein gutes Beispiel für die epische Erzählform ist der Film ‚Forrest Gump‘⁴⁷, wo ein kommentierender Erzähler eingesetzt wird. Im klassischen Drama gibt es meistens keinen Erzähler, denn die Geschichte wird von der Handlung vorangetrieben und erzählt.

Da Handlungen in einem Dokumentarfilm nicht inszeniert werden können, funktioniert diese klassisch dramaturgische Erzählweise ohne Erzähler manchmal nur schwierig. Oft sind Zusammenhänge oder Handlungen für den Zuschauer unklar und bedürfen weiterer Erklärung. Die Handlung an sich kann nicht immer die Geschichte erzählen, weil sie sonst an Authentizität verlieren würde. Dank eines Erzählers hilft der epische Film dem Zuschauer die Handlungen im Film mit gewissem Abstand zu betrachten und sie so besser zu verstehen und beurteilen zu können. Deshalb kommt die epische Form bei Dokumentarfilmen oft vor.⁴⁸

⁴⁵ Vgl. Trautmann, Magali (29.07.2020). Fiktionalisierende Montage im Dokumentarfilm. Zürcher Dokumentarfilmtagung <https://blog.zhdk.ch/zdok/2018/fiktionalisierende-montage-im-dokumentarfilm/>

⁴⁶ vgl. Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 42

⁴⁷ Forrest Gump. Spielfilm

⁴⁸ vgl. Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 38 ff.

Die klassische Dramaturgie weist eine geschlossene Erzählform auf, bei der es einen Spannungsbogen mit abschließender Auflösung gibt. Im Gegensatz dazu bedient sich der epische Film oft einer offenen Erzählform, wo die Auflösung unklar ist und der Zuschauer selbst seine eigenen Rückschlüsse ziehen muss. Er wird also zum Nachdenken angeregt.⁴⁹ Außerdem kann bei der epischen Erzählung ohne Ziel gearbeitet werden, was noch mehr kreativen Spielraum für den Filmemacher bietet. Wie im Film ‚Forrest Gump‘ kann sich der Protagonist einfach von der Filmhandlung treiben lassen, ohne ein bestimmtes Ziel zu verfolgen oder ein Problem zu lösen.

Was aber der epische Film und die klassische Dramaturgie beide brauchen ist ein gutes Thema. Ein gutes Thema hält vor allem den epischen Film mit sich nicht berührenden Handlungssträngen und distanzierterem Erzähler zusammen.

Eine Verbindung von epischen und dramatischen Elementen kann für einen Dokumentarfilm manchmal genau das Richtige sein. Dabei sollte der epische Teil jedoch nicht Überhand gewinnen, denn „je mehr dramatische Elemente es gibt, desto größer sind die Chancen auf einen Film für ein großes Publikum“.⁵⁰

Wenn die Geschichte oder manche Aussagen durch eine andere Reihenfolge besser gezeigt werden können, kann die Chronologie in dem Fall gezielt aufgebrochen werden. Wichtig ist außerdem, dass die Übergänge zwischen den verschiedenen Handlungssträngen fließend sind. So können mehrere kleine Heldengeschichten durch die epische Form mit einem übergreifenden Thema in Zusammenhang gebracht werden.

⁵¹

3.9 Die Aussage und Intention eines Dokumentarfilms

Ein erfolgreicher Dokumentarfilm entwickelt während der Geschichte eine Aussage, bei der eine Intention transportiert wird. Diese Aussage kann der Autor bereits vor dem Dreh festlegen, jedoch entsteht sie bei Zuschauenden erst nachdem sie den Film gesehen haben.⁵²

⁴⁹ vgl. Eick, Dennis, Drehbuchtheorien, 2006, S. 40

⁵⁰ Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 46

⁵¹ Vgl. Benke, Dagmar, Freistil, 2002, S. 46

⁵² vgl. Kerstan, Peter, Der journalistische Film, 2000, S. 32 f.

Dokumentarfilme können mit ihrer Aussage das Denken und Handeln von Zuschauern beeinflussen, da sie keine Fiktion darstellen, sondern aus dem wahren Leben sind. Wenn die Zuschauenden mitgerissen in eine echte Geschichte werden, die sie berührt, werden sie danach eventuell ihr Verhalten oder ihre Denkweise ändern.⁵³ Meiner Meinung nach macht genau dieser Fakt Dokumentarfilme so wertvoll in unserer Gesellschaft. Diese Macht, die der Dokumentarfilm hat, kann genutzt werden, um Positives auf der Welt zu bewirken. Ein Dokumentarfilm, der von den harten Folgen des Klimawandels handelt, wird die Zuschauer möglicherweise dazu bewegen umweltbewusster zu leben.

Viele Menschen haben beispielsweise aufgehört Fisch zu essen, nachdem sie beim Dokumentarfilm „Seaspiracy“ erfahren haben, was der Fischkonsum unserer Umwelt antut.⁵⁴ Im Film ‚Seaspiracy‘ wurde mit dramatischen Fakten und Bildern ein Thema verdeutlicht, von dem viele Menschen zuvor keine Ahnung hatten. Echte Aufnahmen, wo Delfine oder Wale blutrünstig in Massen abgeschlachtet werden, geht nicht so einfach an einem Zuschauer vorbei. Die folgende Abbildung veranschaulicht eine Twitter Umfrage von LADbible diesen Standpunkt ganz gut. Von 9.000 Befragten, antworteten 42,4 %, dass sie überlegen auf Fischkonsum zu verzichten, nachdem sie den Dokumentarfilm ‚Seaspiracy‘ gesehen haben:

⁵³ Vgl. Foundas, John (10.07.2022). The Importance of Storytelling Within Documentary Films. Foundation Digital Media. <https://foundationdigitalmedia.com/the-importance-of-storytelling-within-documentary-films/>

⁵⁴ Vgl. LADbible (2021.04.13). Twitterbeitrag. In: EpicUnivers. Half of Netflix's Seaspiracy Watchers consider giving up fish. <https://www.epicunivers.com/seaspiracy-fish-netflix/>



LADbible 
@ladbible

...

Seaspiracy on Netflix has opened people's eyes to the environmental impact of fishing. Have you considered giving up fish since watching the documentary?

Yes

42,4 %

No

57,6 %

9.399 Stimmen · Endergebnisse

10:25 vorm. · 13. Apr. 2021 · Twitter Web App

6 Retweets 4 Zitierte Tweets 26 „Gefällt mir“-Angaben

4 Umfrage zum Fischkonsum nach der Doku ‚Seaspiracy‘⁵⁵

3.10 Der Erzähler bei Dokumentarfilmen

Das Voiceover im Dokumentarfilm ist eine Erzählerstimme aus dem Off, also jenseits der Filmaufnahmen, die den Zuschauenden mit Informationen, Erklärungen oder Meinungen versorgen kann. Die Quelle des Tons ist also nicht im Bild und kommt aus dem ‚Off‘. Das Gegenstück ist der O-Ton, bei dem die Quelle im Bild und in der Handlung ist. Beim Dokumentarfilm findet er sich in Interviews und aktuellen Handlungen wieder.⁵⁶

Ob ein Voiceover überhaupt genutzt wird und welche Art des Voiceovers, bestimmt oft das Thema, der Point-of-View oder der generelle Stil eines Dokumentarfilms.

⁵⁵ LADbible (2021.04.13). Twitterbeitrag. https://twitter.com/ladbible/status/1381886210256347138?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1381886210256347138%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.epicuni-vers.com%2Fseaspiracy-fish-netflix%2F

⁵⁶ Vgl. Albrecht, Christian (16.06.2021). Filme verstehen
Auditive Ebene: Sprache und Geräusche. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/filme-sprache-geraeusche100.html>

Das aus veraltete autoritäre (sog. ‚Voice of God‘) Voiceover wurde in der heutigen Zeit überwiegend verworfen. Nun ist ein mehr persönlicher und empathischer Erzähler beliebt. Ein Beispiel ist David Attenborough, der mit einem Ton voller Bewunderung und Intimität nach dem Motto „Habt ihr das gesehen?“ erzählt.⁵⁷

Eine weitere Änderung in der modernen Erzählform von Dokumentarfilmen ist die Inklusion des Filmemachers als Erzähler oder manchmal sogar als Figur vor der Kamera, die mit den Protagonisten interagiert. Somit sind Dokumentarfilme der heutigen Zeit viel persönlicher und emotionaler geworden und das Voiceover hat als gestalterischer Mittel zum Storytelling an großer Bedeutung gewonnen.⁵⁸

Das perfekte Beispiel dafür ist ‚My Octopus Teacher‘, bei dem der Protagonist und Erzähler Craig Foster tief in seine innere Gefühlswelt eintaucht und seine persönliche Geschichte und Gefühle preisgibt. Ein weiteres Beispiel ist der preisgekrönte Film „*Searching for Sugar Man*“ von Malik Bendjelloul bei dem Malik die Zuschauer auf eine filmische Reise mitnimmt, bei der er sein Idol Rodriguez portraitiert und mehr über sein Leben herauszufinden versucht.

3.10.1 Grundpfeiler für ein gutes Voiceover

Es gibt bestimmte Grundregeln für ein gutes Voiceover, welche ich im Folgenden aufzähle:

Wenn man eine Handlung zeigen kann, sollte eine zusätzliche Erklärung vermieden werden. Das Voiceover kann genutzt werden, um den Zuschauenden schnell Hintergrundinformationen zu geben oder Sachverhalte zu erklären, die außerhalb des Bildes passieren. Es hilft zum Beispiel auch die Komplexität eines Charakters zu zeigen und erübrigt dann eine handlungsorientierte Etablierung des Charakters. Auch kann das Voiceover gut für Ironie genutzt werden, wobei hier die Handlung öfters auch auf ironische Weise kommentiert wird.

⁵⁷ Vgl. Shih, James (01.04.2020). Voice-over Narration for Documentaries. JBI Localization. <https://jbilocalization.com/voiceover-narration-documentaries/>

⁵⁸ Vgl. Önen, Ufuk: The Voice as a Narrative Element in Documentary Films. Resonance - the journal of sound and culture (2021). Vol. 2 (1). S. 6–18. <https://doi.org/10.1525/res.2021.2.1.6>

Man sollte aber nicht zu viel Voiceover reinnehmen, denn die Geschichte sollte sich auch bei Dokumentarfilmen vorrangig durch die Protagonisten weiterentwickeln.⁵⁹ In manchen Filmen erscheint der Voice-Over Erzähler sogar als Figur.⁶⁰

3.10.2 Vor- und Nachteile eines Voiceovers bei Dokus

Ein Voiceover im Dokumentarfilm hat vielerlei Vorteile, denn es kann nicht nur mehr Emotion erzeugen, sondern auch wichtige Werte vermitteln und Botschaften verstärken. Es hilft den Zuschauenden das Thema besser zu verstehen.⁶¹ Gerade bei Natur-Dokus ist ein Voiceover unverzichtbar. Man stelle sich David Attenboroughs „Our Planet“ ohne Voiceover vor, was würde dann noch übrigbleiben? Auch die schönsten Bilder können ohne Geschichte oftmals nicht die Aufmerksamkeit der Zuschauer halten.⁶²

Die Autorin Stephanie Ciccarelli hat beispielsweise bei dem Versuch eine Naturdoku ohne Voiceover zu schauen, berichtet: „I desired the companionship of a narrator and wanted someone to comment on what I was seeing to affirm my interpretation of the film... but most of all, I needed someone to speak to break the solitude — to share the moment.“⁶³

Ein guter Erzähler, wie zum Beispiel David Attenborough, kann den Film mit einer Struktur versehen, mehr Balance reinbringen, die Perspektive in die richtige Richtung lenken, sowie bei der Interpretation helfen. Er stellt einen Anker da, an dem sich der Zuschauer festhalten kann. Der Erzähler bietet den Zuschauern Sicherheit und eine Ansicht, mit der der Zuschauende sich identifizieren kann.⁶⁴ Der Zuschauende bekommt das Gefühl im Kopf des Autors zu stecken und kann seine Emotionen

⁵⁹ Sedano, Ignancio (6.04.2020). Voice Over Monologues in Films and Documentaries <https://bunnystudio.com/blog/voice-over-monologues-in-films-and-documentaries/>

⁶⁰ Vgl. Albrecht, Christian (16.06.2021). Filme verstehen Auditive Ebene: Sprache und Geräusche. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/alphalernen/facher/deutsch/filme-sprache-geraeusche100.html>

⁶¹ Vgl. Shih, James <https://bilocalization.com/voiceover-narration-documentaries/>

⁶² Vgl. Heckmann, Chris (19.06.2022). How to Write Narration in Documentary Films - Tips, Examples. 2022 STUDIOBINDER, <https://www.studiobinder.com/blog/narration-in-documentary/>

⁶³ Ciccarelli, Stephanie (18.02.2018). Narration in Film and Documentaries a Must. Voices.com. <https://www.voices.com/blog/narration-in-film-and-documentaries/>

⁶⁴ Vgl. Ciccarelli, Stephanie (18.02.2018). Narration in Film and Documentaries a Must. Voices.com. <https://www.voices.com/blog/narration-in-film-and-documentaries/>

nachempfinden. Die menschliche Stimme ist eins der mächtigsten und gleichzeitig schönsten Werkzeuge, die wir besitzen, also kann es auch im Dokumentarfilm vorteilhaft sein.

Auf der anderen Seite kann zu viel Voiceover auch einem Film schaden. Man sollte wenn möglich immer Bilder oder Handlungen für sich sprechen lassen und nicht das Offensichtliche mit Text erläutern. Ein guter Film bleibt an den richtigen Stellen Geheimnisvoll.

4 Die Analyse erfolgreicher Dokumentarfilme

„Je größer der Verlust für die Figuren, je unüberwindbarer ein Problem für die Zuschauer scheint, desto stärker zieht die Handlung das Kinopublikum in den Bann.“⁶⁵

Wie wir bereits herausgefunden haben, sind ein starker Protagonist und seine Heldenreise unentbehrlich für einen guten Dokumentarfilm. Der Protagonist sollte ein klares Ziel haben und auf seiner Reise dorthin auf verschiedene Hindernisse treffen. Die Geschichte sollte einen Konflikt darstellen, welcher überwunden wird. Am Ende dieser „Reise“ ist es noch nicht einmal wichtig, ob das Ziel erreicht ist oder nicht. Wichtig ist wie der Konflikt und der Weg zum Ziel den Protagonisten verändert haben und dass der Zuschauer auf diese Reise mitgenommen wurde und die Emotionen nachempfinden kann.

Ein Dokumentarfilmer versucht „das Besondere an den Menschen vor der Kamera zu zeigen, ihre Geheimnisse und versteckten Talente zur Geltung zu bringen.“⁶⁶ Die Zuschauer sollten also den Protagonisten und seinen Charakter so gut kennenlernen, dass sie eine emotionale Bindung aufbauen und sich idealerweise mit dem Protagonisten oder seiner Geschichte identifizieren können. Moderne Filmemacher experimentieren heutzutage immer mehr mit fiktionalen Erzählstrukturen im Dokumentarfilm

⁶⁵ Weingartner, Gabriela (03.07.2022). Bewährte dramaturgische Tricks für Einsteiger in das Storytelling für Film und Video. Filmplus Online Magazin für Kommunikation mit Film und Video. <https://filmpuls.info/storytelling-dramaturgie-fuer-einsteiger/>

⁶⁶ To tell the truth: Agnès Varda über die Produktion von Dokumentarfilm, Interview von David Van Taylor mit Agnès Varda in 2010, vgl. <https://www.icarusfilms.com/if-ttt> (abgerufen am 09.11.2021).

und brechen erfolgreich altbewährte Dokumentations-Regeln.⁶⁷ Mit immer besserer Technik und einem sich wandelndem Publikum, gibt es mehr Möglichkeiten als je zuvor einen Dokumentarfilm zu gestalten. Mit welchem Thema sich ein Dokumentarfilm beschäftigt, bestimmt nicht, ob der Film gut wird. Es gibt Millionen Themen, die es wert sind, gezeigt zu werden. Wichtig ist welche Geschichte dahintersteckt und wie diese spannend erzählt werden kann.⁶⁸

Um selbst einen erfolgreichen Dokumentarfilm zu produzieren, sollte man vorher Filme analysieren, die ähnlich aufgebaut sind oder von einem ähnlichen Thema handeln.⁶⁹ Wie gestaltet sich deren Storytelling und welche Techniken wenden sie an, um die Aufmerksamkeit des Zuschauers zu halten? Außerdem schadet es nicht, sich den Produktionsprozess dieser Filme genauer anzuschauen.

Ein gutes Beispiel für gelungenes Storytelling ist der Oskar gekrönte Dokumentarfilm „My Octopus Teacher“, der mich ganz besonders inspiriert hat. Weitere gelungene Dokumentarfilme, die ich in dieser Arbeit analysieren werde, sind der tiefgründige und preisgekrönte Dokumentarfilm „Sonita“⁷⁰, sowie den Film „Seaspiracy“, der mit seiner Aussage viele Menschen zum Handeln angeregt hat. Zusätzlich möchte ich Filme aus dem Reise- und Abenteuer-Doku Bereich analysieren und betrachte hierzu den Film „Weit, die Geschichte von einem Weg um die Welt“, da dieser Film eine große Inspiration für mich war und meine eigene Doku African Flower in dieselbe Kategorie einfällt. In den nächsten Abschnitten werden all diese Filme vorgestellt und näher analysiert.

4.1 ‚My Octopus my teacher‘ von Craig Foster (Netflix)

2021 gewann der Dokumentarfilm ‚Der Krake, mein Lehrer‘⁷¹ vom Filmemacher Craig Foster den Oskar in der Kategorie ‚Bester Dokumentarfilm‘. Beim Film geht es um die Geschichte des Filmemachers Craig Foster selbst, der eine ungewöhnliche

⁶⁷ Vgl. Önen, Ufuk: The Voice as a Narrative Element in Documentary Films. Resonance - the journal of sound and culture (2021). Vol. 2 (1). S. 6–18. <https://doi.org/10.1525/res.2021.2.1.6>

⁶⁸ Vgl. Foundas, John. <https://foundationdigitalmedia.com/the-importance-of-storytelling-within-documentary-films/>

⁶⁹ Vgl. StudioBinder: Documentary Filmmaking: How to Make a Documentary in 5 Steps, 23.02.2018, Online: <https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-documentary/>

⁷⁰ Trailer Sonita: <https://www.youtube.com/watch?v=t6vm6UnWAew>

⁷¹ My Octopus Teacher, Dokumentarfilm von Craig Foster, 2020, Südafrika, Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=3s0LTDhqe5A>

Freundschaft zu einem Oktopus aufbaut und dabei eine ganz neue Sichtweise auf sein Leben bekommt.

Das Besondere am Storytelling hier ist das Emotionale Gewicht. Der Filmemacher selbst schüttet dem Zuschauer sein Herz aus und nimmt ihn auf seine Reise mit, äußerlich wie innerlich. Der Zuschauer ist inspiriert von der Ausdauer und der Wandlung des Erzählers. Man lernt viel über das Tier Oktopus, jedoch wird das informative hier so gut in eine spannende Geschichte gepackt, dass es sich gar nicht nach einer informativen Natur-Doku anfühlt. „Foster brings a new perspective to this animal [...] you can't help feeling really emotional throughout the entire film, and I think that makes it really special, the intimacy of the whole interaction,“ sagte Alex Schnell, ein Wissenschaftler der Psychologie an der Cambridge Universität.⁷²

Wer ist der Held in diesem Film? Ist es der Filmemacher, welcher mit seinem Inneren Konflikt zu kämpfen hat? Er selbst ist aber gar nicht so oft zu sehen. Stattdessen steht der Oktopus meistens im Fokus. Im Grunde genommen dreht sich die Geschichte vorrangig um den Oktopus, was dieser in seiner Unterwasserwelt durchlebt und um die Beziehung zwischen den Beiden. Somit könnte man annehmen, dass in diesem Film der Dokumentarist der passive Held ist und der Oktopus eine weitere Hauptfigur darstellt, welche die Geschichte voranbringt. Wie es bei einem passiven Helden typisch ist, wird der Dokumentarfilmer hier zu einem Beobachter des Dramas und beeinflusst die Geschichte durch seinen inneren Konflikt. Er versucht nicht einzugreifen, auch wenn sein Oktopus Freund in Lebensgefahr gerät, weil er nicht in den natürlichen Lauf der Dinge eingreifen will. Die Spannung wird jedoch durch die Abenteuer und das Leben des Oktopusses erzeugt, er ist das Zentrum und Thema des Filmes. Diese Herangehensweise finde ich interessant, weil ich mich bei meiner eigenen Doku „African Flower“ im Nachhinein für eine ähnliche Erzählweise entscheiden musste.

Wie man sieht, werden in der heutigen Zeit Filmemacher immer öfters selbst zum Teil des Filmes, auch wenn es manchmal nicht von vornerein die Absicht war. Craig wollte ursprünglich gar keinen Film machen, sondern tatsächlich nur zu sich selbst finden. Er hat nur seine Beobachtungen unter Wasser mit der Kamera festgehalten und erst später gemerkt, dass diese Geschichte so besonders ist. Um daraus dann aber einen guten Dokumentarfilm zu kreieren, musste er in den Vordergrund treten als ‚passiver

⁷² <https://news.harvard.edu/gazette/story/2021/05/harvard-panel-discusses-what-made-my-octopus-teacher-a-hit/>

Held', der durch das Beobachten einer anderen Geschichte, und zwar die des Oktopusses, seinen inneren Konflikt überwindet.

Jedoch wurde der Film ‚My Octopus Teacher‘ nicht nur gelobt. In einer Kritik schreibt die Schriftstellerin und Profitaucherin Lisa Niver zum Beispiel: „I am concerned by the message viewers might take away from the film: that anyone can strap on weights, descend deep, and start touching creatures underwater. [...] Foster makes clear that his connection with the octopus heals him, [...] most of us are searching to renew our relationships with ourselves, each other, and the natural world. But we need to do this with care and caution. We need to put the well-being of these creatures before our own desires. And we need to remember that what happens in a movie — even a documentary — isn't permission to do it ourselves.“⁷³ Die Aussage des Filmes kann in dem Fall auch falsch interpretiert werden und kann fast schon gefährlich eingestuft werden, nicht nur für Meeresbewohner, aber auch für den Menschen selbst, da tiefes Freitauchen eine sehr gefährliche Sportart ist. Man muss also aufpassen, welche Aussage solch ein Film in die Welt hinausbringt.

4.2 Dokumentation: Sonita (Iran, Deutschland, Schweiz 2015)

‚Sonita‘⁷⁴ ist ein preisgekrönter Dokumentarfilm (Sundance Grand Jury Prize and World Cinema Documentary Audience Award), der die unglaubliche und inspirierende Geschichte einer jungen Geflüchteten aus Afghanistan erzählt, die versucht gegen den Willen ihrer Familie, ihren Traum zu erfüllen. Sie träumt davon Rapperin zu werden, hat großes Talent und ihre Songs, die von Unterdrückung handeln, zeigen bereits große Erfolge auf Youtube. Die Lage spitzt sich jedoch zu als Sonitas Mutter auf eine Zwangshochzeit besteht und Ihre Tochter aus Geldnot verkaufen will. Ein unglaublich persönlicher Film, geprägt vom Generationskonflikt, politischen Konflikten und einem inneren Konflikt, der zeigt, dass Sonita eine kämpferische Jugendliche ist, die nichts mehr will als ihre Freiheit.

⁷³ Lisa Ellen Niver, https://www.huffpost.com/entry/my-octopus-teacher-diving-conservation-wild-life_n_62164b4de4b06e1cc5885595

⁷⁴ Trailer Sonita: <https://www.youtube.com/watch?v=t6vm6UnWAew>

Der Autor sollte normalerweise nicht in die Geschichte eines Dokumentarfilms eingreifen. Die Notlage der bevorstehenden Zwangshochzeit führt jedoch dazu, dass diese Regel gebrochen wird: Und so wird die Regisseurin Rokhsareh Ghaem Maghami selbst von der Beobachterin zur Akteurin: Sie verlässt während der Dreharbeiten zunehmend ihre Rolle als beobachtende Dokumentarfilmerin und wird zu Sonitas Komplizin.⁷⁵ Dies zeigt, dass es im Storytelling viel Raum für Experimente und für das Ausbrechen aus bestehenden Strukturen gibt. In diesem Fall hat das Eingreifen der Filmemacherin die Geschichte in eine bestimmte Richtung gelenkt und ist ein Teil von ihr geworden. Somit wird die Filmemacherin zum wichtigen Bestandteil der Geschichte. Dies kommt, wie ich bereits in vorherigen Kapiteln erörtert hatte, in der heutigen Zeit generell öfters vor. Die Spannung bleibt, da man sich fragt, ob Sonita es auch ohne Hilfe geschafft hätte. Wahrscheinlich wäre dann Hilfe von wo anders gekommen und die Geschichte würde ähnlich ausgehen. Meiner Meinung nach ist solch ein Eingriff sehr nachvollziehbar und verstärkt zusätzlich die starke Bindung zwischen Regisseurin und Protagonistin. Diese Bindung spüren die Zuschauer und können sich von ihr in den Bann ziehen lassen.

Etwas ähnliches ist mir mit meinem Dokumentarfilm „African Flower“ passiert und ich werde diesen Fall im nächsten Kapitel näher erläutern.

4.3 WEIT – Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Beim preisgekrönten Film ‚WEIT – Die Geschichte von einem Weg um die Welt‘⁷⁶ machen sich die Filmemacher Patrick und Gwenn per Anhalter auf den Weg um die ganze Welt. Ein großes Abenteuer, was natürlich mit vielen Hindernissen und Konflikten einherkommt. Hier wird der Zuschauer chronologisch auf die Reise des Protagonisten-Paares mitgenommen. Die Zwei filmen die Landschaften, Menschen und Eindrücke auf ihrer Reise, sowie sich gegenseitig. Das Thema des Films ist das Erlebnis des Unterwegsseins und seine Authentizität macht ihn einzigartig und erfolgreich. Mit tollen Aufnahmen und einem Voiceover schaffen die Filmemacher eine Art Film-Tagebuch. Die Geschichte wird hier vor allem vom Voiceover getragen und würde ohne Erzähler

⁷⁵ Vgl. Yenirce, Leyla (12.05.2016). Freie Journalistin. Artikel: SONITA - Von der Beobachterin zur Akteurin. Kinofenster.de <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-film/>

⁷⁶ Weisser, Gwendolin u. Allgaier, Patrick (2017). Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt. [Dokumentarfilm]. Trailer: <https://www.weitumdiewelt.de/film/>

nicht funktionieren, da es nicht viele Interaktionen gibt. Das Paar schildert ihre Eindrücke und lässt an ihren Emotionen teilhaben. „Ihr Film besticht durch die Abenteuerlust seiner Protagonisten ebenso wie durch Aufnahmen aus weitabgelegenen Landstrichen“ schreibt zum Beispiel die Filmkritikerin Irene Genhart.⁷⁷ Zuschauer bekommen das Gefühl selbst auf dieser Reise dabei zu sein, sie sehen die entlegenen Ecken der Welt aus den Augen der Filmemacher und können sich durch deren Erzählung emotional mitreißen lassen. Als wären sie selbst dort.

Der deutsche Dokumentarfilm ist wie ein Lauffeuer durch die deutschen Kinos gegangen. Noch nie zuvor war ich in einer Kinovorstellung, die solch einen Ansturm an Zuschauern hatte. Die Hintergrundinformation, dass die Protagonisten nur zwei Backpacker waren, die für sich selbst gefilmt haben und anfangs nicht einmal vorhatten eine große Doku daraus zu machen, fand ich sehr ermutigend. Und so wurde dieser Film zu meiner großen Inspiration für African Flower und hat mich ermutigt den Versuch zu wagen und selbst einen Film zu machen. Meine Doku sollte wie ‚Weit‘ in die Kategorie der Reise- und Abenteuer-Doku fallen, mit dem Unterschied, dass ich die Menschen und Geschichten vor Ort mehr in den Fokus setzen wollte und weniger meine Reise.

5 Der eigene Dokumentarfilm ‚African Flower‘

Gemeinsam mit Isabelle Keuntje und Malte Blum produziere ich den ersten eigenen Dokumentarfilm ‚African Flower – Everyone can make a change‘. Mit ca. 90 Minuten Länge soll es ein abendfüllender Dokumentarfilm werden. Der Film wird auf Englisch produziert. Er erzählt die Geschichte von einer Reise zu einzigartigen Projekten in ganz Südafrika.

Infos zum Inhalt und den Trailer findet man unter www.africanflower.org

⁷⁷Genhart, Irene (20.07.2022). Filmkritik: Weit – Die Geschichte von einem Weg um die Welt. <https://www.cine-man.ch/movie/2017/WeitDieGeschichteVonEinemWegUmDieWelt/review.html>



Abbildung 5: Der erste Entwurf als Filmplakat

5.1 Recherche und Vorbereitung

Wichtig ist, dass der Dokumentarfilmer sich ganz tief mit seinem Thema oder der zu erzählenden Story auseinandergesetzt hat. Nach einer ausführlichen Recherche zu dem Thema sollte die Geschichte auf ihr Wesentliches, zum Beispiel einen Kernkonflikt, reduziert werden. Damit der Dokumentarist oder Autor seine Doku Idee verwirklichen kann, muss er erst versuchen die Wahrheit hinter dem zu erzählenden Thema herauszufinden und diese aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Außerdem sollte sich der Filmemacher mit dem gewählten Thema identifizieren können oder zumindest ein großes eigenes Interesse daran haben. ⁷⁸

Dies ist beim Dokumentarfilm African Flower Anfangs nicht ganz so gelungen. Das Thema Freiwilligenarbeit und gemeinnützige Projekte im Ausland hat mich bereits seit vielen Jahren stark beschäftigt. Schon immer habe ich davon geträumt loszuziehen

⁷⁸ Vgl. StudioBinder: Documentary Filmmaking: How to Make a Documentary in 5 Steps, 23.02.2018, Online: <https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-documentary/>

und als Freiwillige in gemeinnützigen Projekten mitzuwirken, mir jedoch nie richtig die Zeit dazu genommen. Bevor ich nach Südafrika kam, hatte ich nur einmal kurz ein soziales Projekt in Kolumbien filmisch begleitet und diese Erfahrung hat mich nicht mehr losgelassen. Also fing ich an zu recherchieren, schrieb Projekte an und drei Wochen später saß ich im Flieger und ließ alles hinter mir auf unbestimmte Zeit. Die Recherche ist damals also dürftig ausgefallen, es gab kein Konzept und keinen Kernkonflikt, der mir bewusst war. Die Story und das endgültige Thema haben sich erst am Ende etabliert.

5.2 Die Dreharbeiten

Der Dreh verlief ein wenig chaotisch und ohne genauen Plan oder Konzept. Ursprünglich wollte ich keine größere Doku machen. Der Plan war kleine Videos für die Hilfsorganisationen zu machen, mit der Option alles eventuell in einem längeren Film zusammenzutun.

Noch nicht mal die Story war mir damals bewusst. Das Einzige was feststand waren die ersten drei Projekte, die ich in den ersten drei Monaten besuchen sollte und wo ich mithelfen wollte. Aus geplanten drei Monaten wurden am Ende anderthalb Jahre, die ich in Südafrika geblieben bin.

5.2.1 Die Entstehung der Story

Einer der großen Unterschiede zwischen der Story eines Spielfilms und eines Dokumentarfilms ist, dass die Geschichte beim Spielfilm vorher genau bestimmt werden kann, während sich die genaue Geschichte und Erzählstruktur einer Doku erst während des Drehs entwickelt. Dies ist der Fall bei sogenannten ‚on-the-fly‘ Dokumentarfilmen.⁷⁹

⁷⁹ Vgl. Heckmann, Chris: How to Write Narration in Documentary Films — Tips, Examples. 2022 STUDIOBINDER INC, <https://www.studiobinder.com/blog/narration-in-documentary/>

Viele erfolgreiche Dokus heutzutage sind ‚on-the-fly‘ Dokumentarfilme. Ein Beispiel dafür ist „Free Solo“⁸⁰, bei dem die Filmemacher bis zum Ende des Drehs, nicht wussten, ob der Protagonist seine Mission überhaupt überleben wird. Bei dieser Art von Doku passiert die Story erst während des Drehs und wird im Schnitt herausgearbeitet. Man kann den genauen Inhalt und die finale Botschaft der Doku schwer vorherbestimmen, da der Film sich jederzeit ändern und einen anderen Weg einschlagen kann, als man bei der Recherche erwartet hätte. Somit wird die Narration vorerst nur grob bestimmt und erst im Schnitt final geschrieben.⁸¹

Und genauso war es beim Dokumentarfilm ‚African Flower‘. Es ist so viel unerwartetes beim Drehen dieser Doku passiert, sie hat eine ganz andere Wendung genommen und die Begleitung sozialer Projekte mit der Kamera wurde letztendlich selbst zu einem sozialen Projekt. Wir haben einen Verein gegründet, echte Projekte im Township Motherwell gemeinsam mit den Bewohnern aufgezogen und ein ganzes Volunteering Programm auf die Beine gestellt, welches fast schon einem Reiseveranstalter ähnelt. Bis heute bin ich da voll involviert. Jeden Monat sammeln wir Spenden und schicken diese runter nach Südafrika. Die Projekte wachsen und ich hoffe, dass wir mit dem Film noch mehr Aufmerksamkeit, Spenden und freiwillige Helfer für die Projekte bekommen können.

Anfangs wollte ich nur 3 Monate lang in Südafrika bleiben und verschiedene Projekte filmen. Am Ende bin ich 1,5 Jahre geblieben und auch in den nachfolgenden Jahren immer für jeweils zwei Monate runtergefliegen und weitergefilmt. Somit konnten sich echte Geschichten etablieren, die man so bei kürzerem Aufenthalt nicht hätte erzählen können.

5.2.2 Der Dreh

Und so drehte ich einen ‚on-the-fly‘ Dokumentarfilm, ohne damals diesen Begriff überhaupt gekannt zu haben. Während ich bereits in Südafrika am Drehen war, sind zwei weitere Filmstudenten für ein paar Wochen dazugekommen, weil sie das Thema und

⁸⁰ „Free Solo“ – Oskar gekrönter Dokumentarfilm von E. Chai Vasarhelyi. National Geographic. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=urRVZ4SW7WU>

⁸¹ Vgl. Peedom, Jennifer (17.07.2022). Understanding Narrative Structure in Documentary. Worldnomads. <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-structure-in-documentary>

das Abenteuer an sich spannend fanden. Gedreht haben wir dann einfach nach Gefühl. Wir versuchten so viel wie möglich aufzunehmen, da wir wussten, besser zu viel Material als zu wenig. Also hielten wir drauf, was auch immer geschah. Bei vielen Situationen dachte ich mir, wir diese Aufnahmen nicht brauchen werden. Zum Glück haben wir so manches trotzdem mitgefilmt, denn im Nachhinein stellte ich im Schnitt fest, dass genau diese Momente sehr wertvoll für die Geschichte waren. Ich ärgerte mich darüber nicht mehr solcher Aufnahmen zu haben. Auf jeden Fall habe ich vieles dazu gelernt während und nach dem Dreh.

Bezüglich Kameraführung habe ich gelernt bei Dokumentarfilmen ruhigere Bewegungen zu machen und länger auf die Handlungen drauf zu halten. Auch beim Schnitt war dies ein Lernprozess. Ich mache beruflich auch viele Werbevideos mit schnellen Schnitten und habe gemerkt, dass sowas bei Dokus gar nicht funktioniert. Der Zuschauer braucht mehr Ruhe und weniger Hektik, wenn er sich den Film 90 Minuten lang anschauen will. Schnelle Parts sind zwischendurch in Ordnung, wenn sie sich mit ruhigeren Sequenzen abwechseln.

Außerdem waren wir beim Dreh sehr auf Beauty-Shots fokussiert und weniger auf Etablierungs-Aufnahmen. Ich hatte damals nicht genug Wissen dazu, welche Aufnahmen man bei Reportagen oder Dokus braucht, um eine Geschichte flüssig zu erzählen. Und so fehlten an manchen Stellen Aufnahmen, die die Geschichte besser erzählen würden. Manchmal vergaß ich zum Beispiel ruhige Etablierungs-Aufnahmen von den verschiedenen Orten des Geschehens. Oder es fehlten Nahaufnahmen von gewissen Handlungen, um diese im Schnitt zu verkürzen.

5.3 Das Storytelling beim Dokumentarfilm ‚African Flower‘

Wie beim Film ‚Weit‘ will ich die Zuschauer auf die Reise durch Südafrika mitnehmen. Dabei sollen sie die einzelnen Projekte und deren Geschichten und Protagonisten kennenlernen, so wie ich es getan habe. Die Zuschauer sollen durch das Einbringen meiner Emotionen und Eindrücke mit den Menschen dort mitfühlen und ein besseres Verständnis von dem Ganzen bekommen.

Ich habe versucht den Film und die Dramaturgie weitmöglichst nach den Grundprinzipien spannend zu gestalten. Noch sind die Dramaturgie und Struktur des Filmes jedoch nicht perfekt oder final. Für diesen Feinschliff werde ich mehr erfahrene Regisseure, sowie einen ‚Voiceover Director‘ drüber schauen und mitwirken lassen.

5.3.1 Der Stil und das Genre von African Flower

Unser Film geht vom Stil her in Richtung Dokumentarfilm mit eigener Handschrift. Es gibt zwischendurch Reportage oder Feature ähnliche Abschnitte, da ich ab und zu auch ein paar Informationen miteinfließen lasse oder einfach nur das Geschehen begleitet habe. Der Film soll vor allem in die Rubrik Reise- und Abenteuerdokumentation fallen. Ich sehe in diesem Genre sehr großes Potenzial in näherer Zukunft, denn es kommen immer mehr erfolgreiche Reisedokus raus. Viele handeln von Filmemachern selbst, die zum Beispiel allein mit dem Fahrrad um die Welt radeln. Wenn es fünf solcher Dokus zu genau demselben Thema bei Netflix gibt und sie auch noch beliebt sind, sehe ich noch viel Potenzial zu Dokus dieser Art. Noch gibt es in dem Stil nicht so viele authentische Reisedokus, und es gibt auch viel thematischen Spielraum, denn es gibt 100 Arten zu Reisen. Deshalb denke ich, dass die Idee und das Thema von African Flower Erfolg haben könnte und auf genug Zuschauer hoffen kann.

5.3.2 Der Erzähler und die Protagonisten bei African Flower

Ursprünglich hatte ich also keine bestimmte Geschichte im Kopf. Wichtig war mir, die Geschichten der Menschen vor Ort zu erzählen und diese zu begleiten. Ich wollte Zuschauern zeigen, was für großartige Initiativen es in dieser Welt gibt und sie idealerweise inspirieren und dazu bewegen, etwas Gutes zu tun. Die Projekte und Menschen dort sollten also im Fokus stehen. Aber wie soll man bei so vielen unterschiedlichen Projekten und Protagonisten einen roten Faden finden?

Erst im Schnitt, als das meiste bereits abgedreht war, bemerkte unser Filmteam, dass ohne Erzähler ein roter Faden fehlt. Um diesen Film erfolgreich zu machen, brauchte es jemanden, der die Zuschauer auf diese Reise mitnimmt, von Anfang bis Ende.

Und da ich die Einzige war, die kontinuierlich bei allem dabei war, sollte ich meine Geschichte erzählen und dem Zuschauer über meine Empfindungen und Erfahrungen die Projekte und Abenteuer näherbringen.

Der Regisseur und Oskarpriestträger Michael Moore, stellte einst folgende Frage: „While you are filming a scene for your documentary, are you getting mad at what you are seeing?“.⁸² Damit wollte er zum Ausdruck bringen, dass wenn der Filmemacher selbst emotional berührt ist, von dem was er filmt, werden es auch die Zuschauer sein. Emotionen wurden bei mir sehr stark ausgelöst in vielen Momenten und bei vielen Erfahrungen, die ich in den Projekten in Südafrika gemacht habe. Genau diese Emotionen möchte ich an die Zuschauer übertragen. Diese lange Zeit in Südafrika in den Projekten hat tatsächlich mein Leben grundlegend verändert. Diese Veränderung und mein innerer Konflikt zu Beginn der Reise, sind nun ideale Grundpfeiler, um einen Spannungsbogen über den gesamten Film zu ziehen. Drei Jahre lang musste ich die ganze Geschichte erst sacken lassen und mich mit dem Thema Storytelling beschäftigen, um das zu begreifen.

Wie im Film ‚My Octopus Teacher‘ will ich eine gewisse Intimität schaffen und die Zuschauer mitfühlen lassen. Es ist nicht einfach und ich kämpfe immer noch damit meine Gefühle und Gedanken so gut wie möglich in den Film einzubringen.

Der passive Protagonist, den ich in den vorherigen Kapiteln erläutert habe, passt genau auf die Rolle, die ich als beobachtende Filmemacherin die gesamte Zeit über eingenommen hatte. Anders als bei dem Film ‚Weit‘, sollen aber die Geschichten der Helden vor Ort im Vordergrund stehen und nicht die Reise. Die Reise und Eindrücke sollen nur ein verknüpfendes Element werden und einen roten Faden bilden. Die Menschen in den Projekten vor Ort und deren Geschichten bleiben im Zentrum und treiben die Geschichte voran. Ein wenig wie im Storytelling von ‚My Octopus Teacher‘.

Während des Schnitt- und Voiceover Prozesses habe ich mich selbst öfters dabei erwischt, unrelevante Sachen einzusprechen. Dabei ist die grundlegende Regel eines Voiceovers nicht das einzusprechen, was sowieso schon eindeutig ist oder im Bild gezeigt wird. Das Voiceover ist erstmal nur provisorisch und eher als Experiment gedacht, es wurde noch kein Wert auf Betonung oder eine gute Wortwahl gelegt. In erster

⁸² StudioBinder: Documentary Filmmaking: How to Make a Documentary in 5 Steps, 23.02.2018, Online: <https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-documentary/>

Linie geht es erstmal nur darum, wie das Voiceover die Geschichte inhaltlich vorantreibt. Viele Teile des Voiceovers oder des Schnitts gefallen mir noch nicht ganz und ich bin immer noch dabei herauszufinden, wie es am besten funktioniert.

5.3.3 Die Struktur von African Flower

Da ich insgesamt fast zwei Jahre in den verschiedenen Projekten in Südafrika verbracht habe, bin ich viel hin und her gereist zwischen den Projekten und bin teilweise auch zwischen Deutschland und Südafrika hin und hergefliegen. Somit ist es unmöglich alles genau chronologisch zu erzählen, damit wäre die Geschichte zu lang und kompliziert. Für die Verständlichkeit finde ich es besser manche Details wegzulassen und Projekte als runde Geschichten zu erzählen. Die Struktur soll also simpel gehalten werden.

Bei einem Dokumentarfilm sollte man die Struktur bedacht gestalten und nur die Elemente oder Handlungsstränge nutzen, die die Geschichte voranbringen.⁸³ Wichtig ist, sich auf den Kernkonflikt zu reduzieren und nicht versuchen zu viel mitreinzunehmen. Denn weniger ist mehr. Dies musste ich schmerzlich beim Schnitt erfahren und viele Momente, Aufnahmen und Nebengeschichten rauslassen. Es ist mir nicht leichtgefallen, da ich immer gerne so viel wie möglich zeigen würde. Sich zu reduzieren ist der schwierigste Part. Aber es lohnt sich, um die Geschichte spannend und knackig zu halten. Ich habe bereits vieles rausgenommen und der Film ist immer noch zu lang. Es werden noch einige Projekte beim finalen Film rausgelassen werden müssen.

Generell ist mir aufgefallen, dass wir weniger Sit Down Interviews und mehr begleitende Kamera hätten machen sollen. Sit Down Interviews werden auf Dauer ein wenig langweilig und man die Aufmerksamkeit. Mehr O-Töne der Protagonisten während der Handlungen, wären besser gewesen. Manche Fragen oder Informationen aus Interviews hätte ich als Regisseurin auch während anderer Tätigkeiten erfragen können, um es spannender zu halten. Das habe ich erst während meiner weiteren Laufbahn als Dokumentarfilmerin gelernt. Im Schnitt habe ich dann gemerkt, dass man Interviewparts kürzer halten sollte, weil sie sonst die Spannung rausnehmen. Zu viele

⁸³ Vgl. Heckmann, Chris: How to Write Narration in Documentary Films — Tips, Examples. 2022 STUDIOBINDER INC, <https://www.studiobinder.com/blog/narration-in-documentary/>

Informationen auf einmal werden anstrengend und man verliert die Aufmerksamkeit des Zuschauers.

Die bereits in der Arbeit erläuterte Verbindung von epischen und dramatischen Elementen in einem Film ist ganz besonders für meinen Dokumentarfilm ‚African Flower‘ interessant. Denn mein Problem von vorneherein war einen roten Faden zwischen den vielen großartigen Projekten und kleinen Geschichten zu ziehen. So versuche ich im Film African Flower die verschiedenen Projekte durch die Reise an sich und der sich verändernden Emotionswelt durch die gewonnenen Eindrücke zu verknüpfen. Mit Reise- und Landschaftsaufnahmen, sowie einem Reflektierendem Voiceover versuche ich Übergänge zwischen den verschiedenen Orten und Geschichten zu schaffen. Mit meist ruhigen Drohnen- oder Landschaftsaufnahmen wird hier wieder ein wenig Ruhe in den Film gebracht. Der Zuschauer kann sich zurücklehnen und die gerade abgeschlossene Heldengeschichte erstmal sacken lassen. Idealerweise wird er durch das Voiceover bereits zum Nachdenken bewegt und fängt an mitzufühlen, als wäre er selbst dort gewesen.

5.3.4 Spannung erzeugen im Film

Um Spannung zu erzeugen, bediene ich mich vieler dramaturgischer Mittel wie Erregung, Kontrast, Überraschung oder Humor. Diese Elemente habe ich versucht teilweise durch das Voiceover zu verstärken.

Erregung ist in der African Flower Doku das meisteingesetzte Mittel, denn vor allem die Geschichten aus dem Township sind sehr emotional und lassen den Zuschauer hoffentlich mitfühlen. Kleine lustige Momente, wie das schiefgegangene Backen des Xhosa Brotes, das Wühlen im Müll, um Farbbehälter zu recyceln oder das nicht anspringende Auto, sind außerdem wichtig, um zwischendurch wieder Leichtigkeit in den Film zu bringen. Überraschungen passieren, wenn der Zuschauer zum Beispiel denkt, jetzt wird das Haus für die Kinder zu Ende gebaut und plötzlich die Mama im Sterben liegt. Momente wie diese sind sehr wichtig für die Geschichte, denn sie sind die Wende- oder Höhepunkte der Geschichte.

Zum Beispiel versuche ich den Kontrast zwischen dem Luxus auf der Safari Lodge und dem simplen Leben der Communities auf dem Land oder gar dem harten Leben im Township hervorzuheben.

5.3.5 Der Eingriff in die Geschichte

Eine Dokumentarfilm Grundregel ist es, der Geschichte zu folgen und nicht versuchen sie zu kontrollieren.⁸⁴ Dies ist mir leider nicht immer gelungen. Ich habe fast immer versucht nicht in die Geschichten einzugreifen und mich als Beobachterin im Hintergrund zu halten. Jedoch musste ich in einem Moment eingreifen, und zwar als es um Leben und Tod ging: Die Protagonistin Nwabisa lag im Sterben und brauchte Geld für einen Mediziner, der versichert hat, sie heilen zu können. Ich sammelte Spenden und wir konnten gemeinsam ihr Leben retten.

Wenn es um solch brenzliche Situationen wie bei meiner Protagonistin oder bei Sonita geht, lohnt sich meiner Meinung nach jeder Eingriff. Denn kein Dokumentarfilm der Welt ist es wert, zuzusehen wie jemandes Leben zerstört wird, vor allem wenn man es hätte verhindern können. Es handelt sich hier um echte Menschen und Schicksale.

Aus diesem Grund habe ich auch den Film ‚Sonita‘ zur Analyse herangezogen, da es dort eine ähnliche Situation gab, bei der die Filmemacherin eingreift und zu einem wichtigen Teil der Doku wird. Anders als dort, will ich die Info mit dem Spendensammeln geholfen zu haben lieber im Hintergrund lassen, weil ich diese Info für den Verlauf der Geschichte nicht so relevant finde.

5.4 Das Thema und die Intention von ‚African Flower‘

Wenn man ein allgemein akzeptiertes Thema nur auf eine informative, belehrende Weise aufzeigt, wird es die Zuschauer nicht packen. Denn der Zuschauer möchte nicht belehrt, sondern entertaint werden. Eine gute Doku sollte also ein übergreifendes Thema durch einzelne Geschichten erklären.

⁸⁴ Vgl. StudioBinder: Documentary Filmmaking: How to Make a Documentary in 5 Steps, 23.02.2018, Online: <https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-documentary/>

Die übergreifenden Themen des Dokumentarfilms ‚African Flower‘ ist Freiwilligenarbeit, Sinnfindung und etwas Gutes auf der Welt bewirken zu wollen. Diese Themen spiegeln sich in jeder der kleinen Geschichten auf der Reise wider, denn alle Protagonisten haben dieses eine Ziel gemeinsam: Sie wollen etwas Gutes für die Welt oder ihre Mitmenschen tun. Auch meine Geschichte oder mein Ziel als freiwillige Helferin ins Ausland zu reisen und mein Leben grundlegend zu verändern, bezieht sich auf dieses übergreifende Thema. Die Kombination dieser verschiedenen Geschichten ergibt die Fragestellung: Wieviel kann man gemeinsam bewirken und was kann man voneinander lernen?

So ist auch der Titel ‚African Flower – Everyone can make a change‘ entstanden. Die Aussage, dass jeder etwas verändern kann, sickert durch den ganzen Film: Nicht nur als freiwilliger Helfer, sondern auch als mittelloser Bewohner eines Townships oder als Umweltaktivist kann man viel bewirken - auch wenn es im ersten Moment aussichtslos erscheint. Es geht aber nicht nur darum einen äußeren Zustand zu verändern. Der Titel soll auch ein Hinweis auf ein großes Problem der heutigen Gesellschaft sein: Wer unglücklich oder unzufrieden mit seinem eigenen Leben ist, kann immer versuchen sich von innen zu verändern, seine Emotionswelt oder sein Denken zu beeinflussen und einen tieferen Sinn im Leben zu finden.

Es war mir von vornerein wichtig, Zuschauer zu inspirieren und sie dazu zu bewegen, selbst etwas Gutes in der Welt zu tun. Somit ist die Aussage des Films, dass jeder etwas bewirken kann, wenn er einfach nur loslegt. ‚Einfach nur machen‘ ist das Motto hier und soll in Zukunft Menschen dazu inspirieren ihre Träume zu verfolgen.

Was ich als Aussage unbedingt vermeiden will ist eine Bekräftigung des ‚White Saviour Complex‘. Dieser beschreibt ein Phänomen, nach dem sich *weiße* Menschen aus dem Globalen Norden dazu berufen fühlen, in Ländern des Globalen Südens Entwicklungs- oder Hilfsarbeit zu leisten und den Bewohnern ein Gefühl der Abhängigkeit geben. Die Gefahr dabei ist anzudeuten, dass die Menschen vor Ort ohne die besagten Retter nicht zurechtkommen würden. Solch eine Aussage sollte unbedingt vermieden werden und war auch vor Allem den Initiatoren der Projekte wichtig. Und so bezieht sich dieser Film eher auf den kulturellen Austausch und darauf, was man voneinander lernen kann. Die Helden der Geschichten bleiben immer die Menschen vor Ort. Auch wenn ich hier und da mit Spenden ausgeholfen habe, sind sie diejenigen, die diese

Projekte ins Leben gerufen haben. Deshalb werden Infos, woher Spenden kamen oder Ähnliches rausgelassen. Ich bin nur der Beobachter, der sich von diesen starken Persönlichkeiten inspiriert fühlt. Welche Rolle ich genau in dem Voranschreiten der Geschichte eingenommen hatte, bleibt im Film ungeklärt.

Des Weiteren sollte der Film diesen einzigartigen Projekten mehr Aufmerksamkeit schenken und ihnen idealerweise in Zukunft helfen mehr Spendengelder sammeln zu können. Falls der Film Gewinn erzielen sollte, wird ein Großteil davon an die im Film gezeigten Projekte gehen. Das war die Grundidee und der Ansporn, um diese Reise und Doku damals überhaupt zu starten.

5.5 Der jetzige Stand des Films

Der Dokumentarfilm ‚African Flower‘ befindet sich momentan noch im Rohschnitt und die abgegebene Version ist noch nicht final. Deshalb sollten Farbkorrektur, Gra ding, Ton und Musik nicht berücksichtigt werden. Bei dieser Version geht es erstmal nur darum die Geschichte und Grundstruktur des Filmes festzulegen. Alles weitere wird vom restlichen Team finalisiert. Auch die Struktur oder Erzählweise, sowie die genauen Inhalte des Voiceovers sind noch nicht final. Während des Schnitt- und Voiceover Prozesses habe ich mich selbst öfters dabei erwischt, unrelevante Sachen einzusprechen. Dabei ist die Grundlegende Regel eines Voiceovers nicht das einzusprechen, was sowieso schon eindeutig ist oder im Bild gezeigt wird. Viele Teile des Voiceovers oder des Schnitts gefallen mir noch nicht ganz und ich bin immer noch dabei herauszufinden, wie es am besten funktioniert. Es soll erstmal nur ein Überblick über die Geschichte und den Inhalt des Filmes verschafft werden. Im nächsten Schritt werden mehrere Testscreenings gemacht, um Feedback einzuholen. Daraufhin wird das Feedback ausgewertet und das Storytelling, die Struktur, sowie das Voiceover im Team finalisiert.

Musik habe ich in diese Version provisorisch eingefügt, weil sie mir und auch den Zuschauern beim Testscreening schonmal das passende Gefühl für den jeweiligen Moment vermitteln soll. Außerdem kann es dem Komponisten später einen Anhaltspunkt liefern, in welche Richtung es musikalisch an welcher Stelle gehen könnte. An welchen Stellen mit Musik oder mit dem Originalton gearbeitet wird, sollte erstmal auch außer

Acht gelassen werden, da ich in dieser Richtung nicht das benötigte Fachwissen besitze.

Das Intro ist erstmal auch nur provisorisch, um ein besseres Verständnis für die Geschichte zu liefern und den Grund für die ganze Reise und die daraus entstandene Geschichte zu zeigen. Geplant ist noch ein ausführlicheres und emotionaleres Intro mit anderen Aufnahmen, um die Intention des Films besser darzustellen. Dies werden wir im Team gestalten und eventuell neue Aufnahmen dafür kreieren.

6 Fazit und Ausblick

Dank der Ausarbeitung des Themas Storytelling und Dramaturgie konnte ich viel Neues lernen und es auf den eigenen Dokumentarfilm ‚African Flower‘ anwenden. Die Analyse erfolgreicher Dokumentarfilme war auch überraschend aufklärerisch. Viele Zusammenhänge oder Gestaltungsformen waren mir so nicht bewusst. Andere Dokus anzuschauen und zu analysieren hat mir viele neue Ideen eingebracht und wieder mehr Inspiration geschenkt. In der Arbeit habe ich nur einige der Dokus, die ich analysiert habe, miteinbezogen, da die Arbeit sonst endlos geworden wäre. Während des Schreibens der Arbeit habe ich vieles dazugelernt und konnte es auf meinen Film ‚African Flower‘ anwenden. Es half mir meine eigene Geschichte, sowie die Heldengeschichten im Film, besser zu verstehen und auf den Punkt bringen. Außerdem fing ich an ganzen Dreh- und Schnitt Prozess zu reflektieren.

Vieles habe ich beim Dreh und auch im Schnitt anfangs falsch gemacht. Aber ich habe aber daraus gelernt. Zum Beispiel hätte ich mich mit dem Thema Storytelling bereits vor meiner Reise auseinandersetzen müssen, dann hätte ich die Aufnahmen auch anders gestaltet. Auch meine Vorrecherche zu Südafrika, den Geschichtlichen Hintergründen und den verschiedenen Hilfsprojekten hätte gründlicher ausfallen können.

Ich wollte die Menschen hinter den Projekten in Afrika portraituren und als starke Protagonisten in Szene setzen. Dies ist mir leider nicht so gut gelungen. Dafür hätte ich noch tiefer in die einzelnen Geschichten eindringen müssen, deren Persönlichkeit, Wünsche und Sorgen mehr ausarbeiten und die einzelnen Menschen noch konkreter und länger begleiten müssen. Zu dem Zeitpunkt der Dreharbeiten hatte ich kaum

Erfahrung mit Dokumentarfilmen und wollte zu viele Geschichten erzählen, weil ich selbst gerne zu all den Projekten wollte. Ich hatte kein Konzept für den Film und habe mir bezüglich des Storytellings keine Gedanken gemacht. Denn Anfangs ging es dabei nicht vorrangig darum einen Dokumentarfilm zu machen, sondern wirklich selber auf diese lebensverändernde Reise zu gehen.

Auch wenn nicht alles perfekt war, habe ich im Schnitt versucht das Beste aus dem Material herauszuziehen. Dank der Masse an Aufnahmen konnte ich trotzdem einen Weg finden, die Geschichten der Menschen vor Ort kreativ zu erzählen und mit meiner Geschichte der Reise zu verknüpfen.

Rückblickend hätten wir vieles besser machen können. Beispielsweise wären mehr Aufnahmen von authentischen und unerwarteten Momenten gut gewesen. Im Schnitt ist mir aufgefallen, dass diese sehr wichtig für den Film sind und ihm eine gewisse Würze verleihen. Da ich meistens hinter der Kamera war, bin ich fast nie im Film zu sehen. Für mich ist das besser so, weil ich nicht gerne vor der Kamera bin und nie vor hatte in den Vordergrund zu treten. Nachdem ich aber so viel über Storytelling gelernt habe, wäre es gut gewesen öfters vor der Kamera zu sein, damit der Zuschauer jemanden hat, mit dem er sich identifizieren kann. Außerdem gibt es von den Hürden und lustigen Momenten auf der Reise selbst leider viel zu wenige Aufnahmen. Um daraus eine typische Reise- und Abenteuer Doku zu machen, wäre das hilfreich gewesen. Erst im Schnitt habe ich gemerkt, dass solche Aufnahmen die übergreifende Geschichte noch spannender machen könnten. Bei so manchen Ereignissen hätte ich am liebsten eine laufende Kamera auf dem Kopf gehabt, denn sie wären echt erzählenswert gewesen.

Aber genau das ist die Frage: Ist dieser Dokumentarfilm überhaupt eine reine Reise-Doku? Oder ist er vielleicht ein Mix aus verschiedenen Genres? Hat er eine eindeutige dramaturgische Struktur? Oder bricht er auch ab und zu dramaturgische Regeln? Ich will, dass dieser Film besonders ist und sich von anderen abhebt. Deshalb finde ich es in Ordnung diesbezüglich ein wenig zu experimentieren und mal etwas Neues zu wagen. In den letzten Jahren wandeln sich Dokumentarfilme immer stärker. Filmemacher experimentieren immer mehr mit Storytelling und sind oft erfolgreich dabei. Durch neue Technik sind heutzutage der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Geplant sind zunächst erstmal Testscreenings, um Feedback einzuholen und die Story zu finalisieren. In Zukunft planen wir den Film erstmal bei Filmfestivals einzureichen, ihn in kleinen Indie-Kinos auszustrahlen und ihn letztendlich bei einer Streaming Plattform anzubieten.

Da ich bis heute eine große Reisefanatikerin bin und mich das Geschichten erzählen so fasziniert, will ich in Zukunft mehr Dokumentarfilme kreieren, die etwas in Richtung Umwelt oder Soziales bewirken können. Dabei will ich unter anderem auch im Reise-Doku Genre bleiben, da meiner Meinung nach solche Themen den Zuschauern mit einer Reise auf eine leichtere Art nähergebracht werden können. Zudem macht es Spaß sowas zu drehen, denn man geht selbst auf ein Abenteuer. Diesmal würde ich Vieles anders machen, aber nicht Alles.

Ich sammle momentan immer mehr Erfahrung als Kamerafrau und als Autorin/Realisatorin bei verschiedenen TV-Dokus, Reportagen oder Features. Deshalb bin ich froh den Schnitt meiner Doku erst einige Jahre nach dem Dreh begonnen zu haben. Die ersten Schnittversuche waren damals mit meiner Unwissenheit gar nicht gut. Ich merke, wie ich ein immer größeres Verständnis für Dokumentarfilme und deren Erzählweise gewinne. Da ich in den vergangenen Jahren auch gelernt habe, Menschen in Dokus richtig zu portraituren, würde ich mich gerne irgendwann an solch eine große Story wagen und eine starke und inspirierende Persönlichkeit portraituren. Auf jeden Fall bin ich Dankbar für alle Erfahrungen und freue mich auf Feedback zur ersten Rohschnitt Version meines Dokumentarfilms ‚African Flower‘.

7 Literaturverzeichnis

- Benke, Dagmar (2002). *Freistil. Dramaturgie für Fortgeschrittene und Experimentierfreudige*. Verlag Lübbe. (S. 38 ff., 42, 46, 95, 140).
- Eder, Jens (2007), *Dramaturgie des populären Films: Drehbuchpraxis und Filmtheorie*. LIT Verlag. (S. 105).
- Eick, Dennis (2006). *Drehbuchtheorien: Eine vergleichende Analyse*. Herbert von Halem Verlag; 1. Edition (S. 40).
- Field, S. (1996). *Drehbuchschreiben*. Autorenhaus Verlag. (S. 35, 38, 44, 76, 132, 134 ,151 f.).
- Haller, Michael (2020). *Die Reportage. Theorie und Praxis des Erzähljournalismus*. Herbert von Halem Verlag; 7. komplett überarbeitete Auflage. (S. 167 ff.).
- Hoffmann, K. (2019). Geschichte des dokumentarischen Films 1945–2005. In: Geimer, A., Heinze, C., Winter, R. (eds) *Handbuch Filmsoziologie*. Springer Reference Sozialwissenschaften. Springer VS, Wiesbaden.
- Kerstan, P. (2000). *Der journalistische Film. Hrg: Zweitausendeins* (S. 26, 32 f.).
- Rabiger, Michael (2014). *Directing the Documentary. Hrg: Routledge; 6th Edition*. (S. S. 29 f. und S. 63 ff.).
- Schadt, T. (2002). *Das Gefühl des Augenblicks. Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms. Buch und Medien*. Bastei Lübbe Taschenbücher. (S. 33 f.)
- Witzke, Bodo (2010). *Die Fernseherreportage. Praktischer Journalismus. Hrg: UVK Verlagsgesellschaft. 2. überarbeitete Auflage*. (S. 82, 77 und 243).
- Albrecht, C. (16. 06 2021). *Filme verstehen Auditive Ebene: Sprache und Geräusche*. *Bayrischer Rundfunk*. Von <https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/filme-sprache-geraeusche100.html> abgerufen
- Bauer, A. (23. 04 2022). *Was sind dramaturgische Mittel? – Liste, Beispiele & Wirkung*. Von <https://inhaltsangaben24.com/was-sind-dramaturgische-mittel-liste-beispiele-wirkung-tz35/> abgerufen
- Berg-Walz, B. (1995). In B. Berg-Walz, *Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage* (S. 55 f. und S. 93 f.).
- Chai Vasarhelyi, E. (Regisseur). (2019). *Free Solo* [Kinofilm].
- Ciccarelli, S. (18. 02 2018). *Narration in Film and Documentaries a Must*. Von https://www.voices.com/blog/narration_in_film_and_documentaries/ abgerufen

- Enzyklopädie. Wikipedia. (28. 06. 2022). *Storytelling (Methode)*. Von [https://de.wikipedia.org/wiki/Storytelling_\(Methode\)#Storytelling_als_Kunstform](https://de.wikipedia.org/wiki/Storytelling_(Methode)#Storytelling_als_Kunstform) abgerufen
- Foster, C. (Regisseur). (2020). *My Octopus Teacher* [Kinofilm].
- Foundas, J. (11. 06 2022). *The importance of storytelling*. Von <https://foundationdigitalmedia.com/the-importance-of-storytelling-within-documentary-films/> abgerufen
- Ghaem Maghami, R. (Regisseur). (2016). *SONITA* [Kinofilm].
- Heckmann, C. (19. 06 2022). *How to Write Narration in Documentary Films - Tips, Examples. 2022 STUDIOBINDER*. Von <https://www.studiobinder.com/blog/narration-in-documentary/> abgerufen
- James, S. (01. 04 2020). *Voice-over Narration for Documentaries*. Von <https://jbilocalization.com/voiceover-narration-documentaries/> abgerufen
- Jones, T. (Regisseur). (2021). *14 Peaks: Nothing Is Impossible - Trailer*: <https://www.youtube.com/watch?v=8QH5hBOoz08> [Kinofilm].
- Klemm, M. (02. 07 2022). *TU Chemnitz Fachgebiet Germanistik*. Von <https://www.reportagen.de/blog/feature-> abgerufen
- LAD Bible (13. 04 2021). Twitterbeitrag - Umfrage. *Seaspiracy on Netflix has opened people's eyes to the environmental impact of fishing. Have you considered giving up fish since watching the documentary?*
- Merriam Webster*. (17. 07 2022). Von <https://www.merriam-webster.com/dictionary/documentary> abgerufen
- Muth, C. (16. 07 2022). *Nur-Muth Filmlexikon*. Von <https://nur-muth.com/filmlexikon/dramaturgie/> abgerufen
- Niver, L. E. (26. 02 2022). *'My Octopus Teacher' Was Mesmerizing But There's 1 Thing That Deeply Troubled Me*. Von https://www.huffpost.com/entry/my-octopus-teacher-diving-conservation-wildlife_n_62164b4de4b06e1cc5885595 abgerufen
- Peedom, J. (16. 07 2022). *Understanding Narrative Structure in Documentary*. *Worldnomads*. Von <https://www.worldnomads.com/create/learn/film/understanding-narrative-> abgerufen
- Pyczak, T. (Zugriff: 01.08.2022). *Strategisches Storytelling. Die Kunst, Storys für Ihren Erfolg zu nutzen*. Von <https://www.strategisches-storytelling.de/definition-storytelling/> abgerufen
- Sedano, I. (06. 04 2020). *Voice Over Monologues in Films and Documentaries*. Von <https://bunnystudio.com/blog/voice-over-monologues-in-films-and-documentaries/> abgerufen
- Shih, J. (01. 04 2020). *Voice-over Narration for Documentaries*. *JBI Localization*. Von <https://jbilocalization.com/voiceover-narration-documentaries/> abgerufen

-
- StudioBinder. (23. 02 2018). *Documentary Filmmaking: How to Make a Documentary in 5 Steps*. Von <https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-documentary/> abgerufen
- Trautmann, M. (29. 07 2020). *Fiktionalisierende Montage im Dokumentarfilm*. Zürcher. Von <https://blog.zhdk.ch/zdok/2018/fiktionalisierende-montage-im-> abgerufen
- Universe, E. (16. 04 2021). *Seaspiracy - Almost Half Of Netflix's Seaspiracy Watchers Consider Giving Up Fish*. Von <https://www.epicunivers.com/seaspiracy-fish-netflix/> abgerufen
- Varda, A. (2010). *To tell the truth: Agnès Varda über die Produktion von Dokumentarfilm*. [DVD]
- Walsh, C. (19. 05 2021). *So why did you love 'My Octopus Teacher'?* Von <https://news.harvard.edu/gazette/story/2021/05/harvard-panel-discusses-what-made-my-octopus-teacher-a-hit/> abgerufen
- Weingartner, G. (03. 07 2022). *Bewährte dramaturgische Tricks für Einsteiger in das Storytelling für Film und Video*. *Filmplus Online Magazin für Kommunikation mit Film und Video*. Von <https://filmpuls.info/storytelling-dramaturgie-fuer-einsteiger/> abgerufen
- Weingartner, G. (15. 05 2022). *Filmdramaturgie: Roter Hering, MacGuffin und Tschechows Gesetz zur Erhaltung von Details*. Von <https://filmpuls.info/rote-heringe-macguffin-tschechows-gesetz/> abgerufen
- Weisser, Gwendolin u. Allgaier, Patrick (2017). *Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt*. [Dokumentarfilm]. Von <https://www.weitumdiewelt.de/film/> abgerufen
- Wittgenstein, P. (15. 05 2022). *Filmkonzept: diese 15 Punkte garantieren für Wirkung und*. Von <https://filmpuls.info/filmkonzept/> abgerufen
- Yenirce, L. (12. 05 2016). *Freie Journalistin. Artikel: SONITA - Von der Beobachterin zur Akteurin*. Von <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-> abgerufen
- Zemeckis, R. (Regisseur). (1994). *Forrest Gump* [Kinofilm].
- Önen, U. (2021). *The Voice as a Narrative Element in Documentary Films*. *Resonance - the journal of sound and culture* Vol. 2 (S. 6 - 18). Von <https://doi.org/10.1525/res.2021.2.1.6> abgerufen

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt worden ist, insbesondere dass ich alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, durch Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Weiterhin erkläre ich, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde / Prüfungsstelle vorgelegen hat.

München, 09.08.2022,

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Müller', written over a light blue rectangular background.

Ort, Datum,

Unterschrift